

Mittelfränkische Lehrerzeitung

BLLV

3/4

Zeitschrift des Bezirksverbandes im Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband



Mittelfränkische Lehrerzeitung

Zeitschrift des Bezirksverbandes Mittel-
franken im Bayerischen Lehrer- und
Lehrerinnenverband e. V.

ISBN: 1435-5779

Impressum

Herausgeber:

BLLV-Bezirksverband Mittelfranken
Kirchfeldstraße 36, 91598 Colmburg

Schriftleiter:

Martin Maurer

Rummelsberg 88, 90592 Schwarzenbruck
Tel. 0176 83328640

Mail: milz@mittelfranken.bllv.de

Stellvertretende Schriftleiterin:

Carina Christoph

Paul-Goppelt-Str. 15, 91126 Schwabach
Tel. 0176 62019423

Mail: c.christoph.bllv@gmx.de

Anzeigen:

Klaus Schröter

Niederhofener Str. 33, 91781 Weißenburg
Tel. 09141 73786, Fax 09141 995769

Mail: anzeigen@mittelfranken.bllv.de

Druck:

Braun & Elbel GmbH & Co. K.G.

Wildbadstr. 16/18

91781 Weißenburg

Tel. 09141 859090

Fax 09141 859030

Einweisung und Adressenänderung
durch den zuständigen Kreiskassier oder
Harald Helgert

Frankenring 11a, 91593 Burgbernheim

Tel. 09843 3545

Mail: mitglieder@mittelfranken.bllv.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

21. 09. 2019

Anzeigenschluss der nächsten Ausgabe:

28. 09. 2019

Erscheinen der nächsten Ausgabe:

26. 10. 2019

Die MITTELFRÄNKISCHE LEHRERZEITUNG
erscheint jährlich fünfmal. Sie wird allen
Mitgliedern des BLLV-Bezirksverbandes
geliefert. Der Bezugspreis ist im Mit-
gliedsbeitrag enthalten. Nichtmitglieder
bestellen beim Herausgeber. Der Bezugs-
preis für Nichtmitglieder beträgt jährlich
€ 12,-. Die Post ist berechtigt, Anschrif-
tenänderungen dem Verlag mitzuteilen.
Für unverlangt an die Schriftleitung ein-
gesandte Manuskripte übernehmen wir
keine Haftung. Falls kein Rückporto bei-
liegt, senden wir sie auch nicht an den
Autor zurück. Namentlich gekennzeichnete
Beiträge in der MITTELFRÄNKISCHEN
LEHRERZEITUNG stellen die Meinungen
der Verfasser, nicht unbedingt die Stel-
lungnahme der Redaktion und des BLLV
dar. Die Redaktion behält sich vor, einge-
reichte Texte zu kürzen.

Inhalt

39. Jahrgang/Heft 3/4/Juli 2019

Der Kommentar „Schulleitung gerne – aber nicht unter diesen Bedingungen“	3
Schule trifft Politik „Schulleitungen am Limit“	5
Bezirksvorsitzender trifft 1. Landtagsvizepräsidenten Karl Freller	4
Rechtliches Im Minenfeld der Notengebung	5
Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichts zum Verzicht auf Reisekostenvergütung	6
Bezirksausschusssitzung in Windsbach	8
54. Landesdelegiertenversammlung in Würzburg „Herz.Kopf.Hand.“: 54. Landesdelegiertenversammlung des BLLV in Würzburg	10
Schule Über den Übertritt	12
FG Fremdsprachen Was kann der Fremdsprachenunterricht leisten und was kann er nicht?	13
Der BLLV Mittelfranken trauert um Wolfgang Vetter!	14
Leserbriefe Satire, Glosse oder was anderes	15
Heiligt der „gute Zweck“ die Mittel?	16
Veranstaltungen Junger BLLV	17
Der Mittelfränkische Lehrertag in Schwabach am 15. und 16. März 2019	18
Klausurtagung des Jungen BLLV Mittelfranken	23
Veranstaltungen „Staatsbürgerliche Bildung und Schulrecht“	24
Ein Unfall im Klassenzimmer – was tun?	24
Bezirksdelegiertenversammlung	25
Fachlehrertag 2019	27
Mittelfränkischer Penionistentag 2019	30
BLLV Kinderhilfe Der Mann mit der durchsichtigen Box	31
Aus den Kreisverbänden KV Ansbach-Land / KV Ansbach Stadt und Land	32
KV Erlangen-Stadt / KV Roth	33
KV Hersbruck	34
KV Herzogenaurach	35
KV Erlangen-Oberland	36
KV Lauf / KV Lauf	37
KV Weißenburg / KV Altdorf	38
KV Schwabach / BLLV Veranstaltung	39

Titelbild: www.bllv.de

In eigener Sache:

Liebe Leserinnen und Leser der Mittelfränkischen Lehrerzeitung, auch in dieser Ausgabe haben Sie wieder Möglichkeit, zum Artikel „Grundschulabitur“ (S. 11/12) ihre Meinung zum Besten zu geben.

Teilen Sie mir dazu Ihre Erfahrungswerte in Form eines Leserbriefs mit. Ich werde – sofern Sie es wünschen – den ein oder anderen Leserbrief zu diesem Thema in der nächsten Ausgabe 5 der MILZ abdrucken.

Ich wünsche Ihnen allen für die letzten Wochen des Schuljahres viel Kraft und schon jetzt erholsame Sommerferien.

Herzliche Grüße

Martin Maurer (Schriftleiter der MILZ)



„Schulleitung gerne – aber nicht unter diesen Bedingungen!“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

diese Aussage höre ich während der letzten Jahre immer wieder im persönlichen Gespräch, wenn es darum geht, mit Kolleginnen und Kollegen die weitere berufliche Laufbahn und Verwendung zu reflektieren. Ebenfalls in diese Richtung weisen die Erfahrungen aus dem Bezirkspersonalrat, übrigens nicht nur hier in Mittelfranken, die eindeutig belegen, dass bestimmte Schulleistungsstellen immer häufiger nur eine geringe Zahl von Bewerberinnen und Bewerbern „hinter dem Ofen“ hervorlocken. Teilweise finden sich keine Interessenten, Stellen müssen mehrfach ausgeschrieben werden. Auch dann ist keine Garantie gegeben, dass die Stelle besetzt werden kann. Dieser Mangel betrifft insbesondere die Rektorenstellen kleiner Schulen, die mit A13+AZ besoldet sind. Welche Dinge führen nun letztendlich dazu, dass es zu obiger Aussage und Haltung kommt? Vor allem Rektorinnen und Direktoren, die schon längere Zeit im Amt sind – und das kann ich aus meiner eigenen 12jährigen Erfahrung als Schulleiter bestätigen – stellen fest, dass die Belastungen durch administrative Aufgaben in den letzten Jahren massiv zugenommen haben und mittlerweile ein Ausmaß erreicht haben, das kaum mehr Zeit lässt, für kreative Schulentwicklung im Sinne einer nachhaltigen Qualitätsverbesserung. Diese Aufgaben, die sich nach und nach in den Katalog der Dienstpflichten der Schulleitungen „geschlichen“ haben, führen zu einer Mehrbelastung von Schulleitung, die sich auf Dauer negativ auf die Gesundheit der Betroffenen auswirkt und deshalb auch aus Sicht des BLLV und der Personalvertretungen in dieser Form nicht mehr hinnehmbar ist. Im Einzelnen sind dies insbesondere:

- Die Umsetzung der **Inklusion** und Maßnahmen zur **Integration** in unseren Schulen stellt eine wichtige Aufgabe dar, die mit vielfältigen Maßnahmen verbunden ist. Die Bildung von Kooperationsklassen, Partnerklassen, die Gründung von Profilschulen „Inklusion“ oder Maßnahmen der Einzelinklusion – all dies sind bedeutende und sinnvolle Bausteine, die nötig sind, um dieser Aufgabe gerecht zu werden.
- Die Beantragung, Ausgestaltung und Evaluation aller Formen der **Ganztagesbetreuung** (offene und gebundene Formen der Ganztagesbeschulung, Mittagsbetreuung) fallen in den Aufgabenbereich von



Markus Erlinger

Schulleitung und erfordern einen erheblichen organisatorischen und zeitlichen Aufwand.

- Aufgrund der vielerorts bereits zu Schuljahresbeginn aufgezehrten **Mobile Einsatzreserve** sind es häufig die Schulleitungen, die den Unterrichtsausfall mit ihrer Leitungszeit versuchen zu minimieren.
- Mit Einführung der **BayScho** (Bayrische Schulordnung) haben sich etliche gesetzliche Bestimmungen geändert (z. B. Aufbewahrungsfristen, Schülerakten). So hat zum Beispiel die neue Form der Elternbeiratswahl den bürokratischen Aufwand, im Vergleich zur ursprünglichen Form der Elternbeiratswahlen massiv erhöht.
- Die Erstellung und Verschriftlichung diverser **Konzepte** erfordert die Initiierung und Koordination von Steuergruppen. Ergebnisse müssen reflektiert und überarbeitet werden. Die Erstellung dieser Konzepte gerät häufig zur Pflichtaufgabe und die Konzepte (KESCH, Schulentwicklungsprogramm, Medienkonzept,...) erhalten dadurch nicht das Gewicht, das sie eigentlich verdient hätten.
- Mit der Übertragung der **Dienstlichen Beurteilung** auf die Schulleitungen ist das Aufgabenfeld der Rektorinnen und Direktoren bereits

vor einigen Jahren massiv ausgedehnt worden. Hier sind insbesondere Unterrichtsbesuche, Nachgespräche, das Verfassen von Beurteilungsbeiträgen und Eröffnungsgespräche zu nennen.

- Seit der Einführung von **ASV** haben sich die Aufgaben rund um die Klassenbildung (UP) und die Oktoberstatistik (US) vervielfacht. Leider erweist sich ASV immer mehr als ein Programm, das mit deutlich mehr Daten gespeist werden muss als die Vorgänger WinSD und WinSV. Zudem ist die Software immer noch nicht ausgereift, produziert mehrfach produktimmanente Fehler, die mühsam gefunden und korrigiert werden müssen.

Die genannten Punkte wären noch um viele zu ergänzen (Datenschutz, Mittelschulverbände, Lehrplan PLUS, permanente Datenerhebungen, redundante Meldungen etc.). Diese zusätzlichen Aufgaben wurden sukzessive in den Bereich der Schulleitungen eingebracht, ohne die Leitungszeit in gleichem Maße anzupassen. Dies muss auf Dauer zu einer Qualitätsminderung im Rahmen der Schulentwicklung und zur zeitlichen Überforderung von Schulleitung führen. Neben einer finanziellen Aufwertung der Schulleitung (Abstandswahrung der Funktion gegenüber dem funktionslosen Beförderungsamts!) wünschen sich unsere Kolleginnen und Kollegen insbesondere mehr Leitungszeit, um den massiv gewachsenen Aufgabenbereich annähernd zufriedenstellend erfüllen zu können. Nur auf diesem Weg wird eine Attraktivitätssteigerung der Funktion Schulleitung zu erreichen und der drohende, krankheitsbedingte Ausfall von Personal in den Schulleitungen zu vermeiden sein! Die Entscheidungsträger in der Politik sind hier gefordert! Nehmen Sie die Sorgen und Nöte Bayerns Schulleitungen in den Grund-, Mittel- und Förderschulen bitte ernst!

Ich freue mich auf unser persönliches Gespräch, wo immer dieses auch stattfinden kann!

M. Erlinger

1. Vorsitzender BLLV-Mittelfranken



„Schulleitungen am Limit“

Die Bildungspolitik in Bayern bietet nicht zuletzt seit der Landtagswahl 2018 ein spannendes Arbeitsfeld sowohl für die Mandatsträger des BLLV als auch für die Mandatsträger aus der Politik. Dieser Motivation folgend, fanden an zwei Terminen im März unter dem Motto „Schule trifft Politik“ Gespräche statt. Es trafen sich der Bezirksvorsitzende Markus Erlinger und die Bezirksgeschäftsführerin Sigrid Malike mit den CSU-Landtagsabgeordneten Andreas Schalk und Manuel Westphal zu einem bildungspolitischen Austausch auf regionaler Ebene. Gesprächsthemen waren unter anderem Lehrerversorgung, Inklusion, Integration, Ganztage, Datenschutz und insbesondere auch die besondere geographische Struktur des Landkreises Ansbach, der eine ganz eigene Struktur der Schulstandorte und Lehrerversorgung mit sich bringt. Im Mittelpunkt des Gespräches stand ein „Brandbrief“ einer Gruppe von Schulleitungen aus dem Landkreis und der Stadt Ansbach, die sich mit ihrem Schreiben an den BLLV-Mittelfranken, verschiedene Berufsverbände auf Landesebene und an die Personalräte auf örtlicher und Landesebene gewandt hatten. In diesem Schreiben weisen die Rektorinnen und Rektoren ausführlich und sehr eindrücklich auf die seit Jahren immer schwieriger werdenden Arbeitsbedingungen in den Schulleitungen/ Schulverwaltungen der hiesigen Grund- und Mittelschulen hin. Stets erfolgt eine Ausweitung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten, ohne letztendlich auch eine entsprechende Ausweitung der Leitungszeit in Aussicht gestellt zu be-

kommen. Diese Situation führe zur Überlastung, zu einer Minderung der Arbeitsqualität und mache die Betroffenen auf Dauer krank, schildern Malike und Erlinger die Situation. Auch wenn die im „Bildungspakt 2018“ umgesetzten Maßnahmen (150 Vollzeitäquivalente für Leitungszeit, 50 Vollzeitstellen für Verwaltungsangestellte in Schulsekretariaten, Aufstockung der Mobilen Einsatzreserve um 50 Stellen bayerweit) wenige kleine Verbesserungen für Schulleitungen und -verwaltungen brachten, so zeigt die Praxis, dass vor Ort bei vielen Schulen diese Maßnahmen nicht ankamen. Insbesondere Schulleitungen kleiner Grundschulen seien durch Schulleitungsfunktion und Klassenleitung (im schlechtesten Fall Klassenleitung einer jahrgangsübergreifenden Klasse) immens belastet, zumal dann noch häufig die Aufgaben des Hausmeisters und der Verwaltungskraft dazu kämen, stellten Malike und Erlinger ausführlich dar. Weiterhin hätten Schulleitungen seit einigen Jahren immer zusätzliche Aufgaben zu leisten. Hier sind insbesondere die in den letzten Jahren häufig beschlossenen Änderungen in der Bayerischen Schulordnung (BaySchO), die fast jährlich zu erstellenden Konzepten (KESCH, Digitalisierung), die Implementierung der neuen Lehrpläne auf Grund- und Mittelschulebene und nicht zuletzt die sehr zeit- und arbeitsintensiven Aufgaben im Zusammenhang mit der Erstellung der Dienstlichen Beurteilung zu nennen. Als besonders zeitraubend und ärgerlich wird die Arbeit mit der vor etwa drei Jahren eingeführten ASV empfunden. Diese

Software zeigt sich nach wie vor sehr unausgereift und fehlerhaft (siehe Umfrage zum Einsatz von ASV in der MILZ 02/2019). Auch die ständig von KM, Regierung und Schulamt geforderten Datenerhebungen, die durch den Einsatz einer umfassenden, auf allen Ebenen kompatiblen Software reduziert werden könnten, sorgen bei den Schulleitungen für Unmut. Sowohl Andreas Schalk als auch Manuel Westphal zeigten Verständnis für die Situation, verwiesen allerdings auch darauf, dass insbesondere die Mangelsituation auf dem Lehrkräftemarkt im Grund- und Mittelschulbereich und die zukünftig weniger sprudelnden Steuereinnahmen – Stichwort „Konjunkturabkühlung“ – weitere Verbesserungen in Form von Ausweitung Leitungszeit erschweren werden. Insbesondere Westphal versuchte daher, eine spürbare Aufgabenreduzierung in den Schulleitungen in den Mittelpunkt der weiteren Überlegungen zu stellen. Beide MDLs zeigten Unverständnis für den Einsatz des störanfälligen Schulverwaltungsprogramms und auch die redundanten Meldeschienen und stellten in Aussicht, gerade bei diesen beiden Punkten ihren Einfluss nach Möglichkeit geltend zu machen.

Abschließend stellten Sigrid Malike und Markus Erlinger noch einmal die Dringlichkeit einer Verbesserung für die Situation der Schulleitungen fest. Weiterhin lag in beiderseitigem Interesse ein regelmäßiger, möglichst jährlich stattfindender Austausch zwischen BLLV-Mandatsträgern und den CSU-Landtagsabgeordneten. M. Erlinger

Bezirksvorsitzender trifft 1. Landtagsvizepräsidenten Karl Freller

Während der Pfingstferien trafen sich der BLLV-Bezirksvorsitzende Markus Erlinger und der amtierende 1. Vizepräsident des Bayerischen Landtags und CSU-Abgeordnete Karl Freller zu einem informellen Meinungsaustausch über aktuelle gesellschafts- und bildungspolitische Themen. Zu Beginn des Gesprächs erläuterte Erlinger seinen beruflichen und verbandlichen Werdegang und betonte die Wichtigkeit des persönlichen Kennenlernens und des stetigen, gegen-seitigen Austausches.

Sofort bestand Einigkeit darüber, dass die Rahmenbedingungen, unter denen Schule sich heute erfolgreich „inszenieren“ muss, ganz andere sind, als die noch vor 25 Jahren. Massive gesellschaftliche Veränderungen, die tagtäglich in den Klassenzimmern vor Ort spürbar werden und immense Herausforderungen für Lehrkräfte insbesondere der Grund-, Mittel- (als sog. Pflichtschulen) und Förderschulen mit sich bringen, müssen unweigerlich zu der Frage führen, was das System Schule innerhalb einer veränderten Ge-

sellschaft überhaupt leisten soll und kann. Im Besonderen bestand Einigkeit zwischen dem Bezirksvorsitzenden und dem ehemaligen Kultusstaatssekretär darüber, dass der Fokus sich vom Bildungsauftrag mehr zum Erziehungsauftrag der Grund- und Mittelschulen hin verlagert. Deutlich wies Markus Erlinger darauf hin, dass Schule insbesondere mit mehr Zeit in Form von Lehrerstunden und auch Leitungszeit für Schulleitungen ausgestattet werden muss, wenn der Erziehungs- und auch Bildungsauftrag in Zukunft erfolgreich

gelingen soll. Explizit forderte der Vorsitzende massive Veränderungen in der Lehrerbildung. Lehrkräfte müssten in Zukunft universeller für alle Schularten ausgebildet werden und der Anteil der pädagogischen und psychologischen Inhalte sollte spürbar steigen. Dies würde die Lehrkräfte der Zukunft kompetenter machen im Umgang mit häufig auftretenden erzieherischen Herausforderungen im Klassenraum und der gesamten Schule. Unterstützung durch „Multiprofessionelle Teams“ sollte in naher Zukunft Standard im Schulalltag sein. Einigkeit bestand ebenfalls darin, dass die Maßnahmen der Zweitqualifizierung nur „Notmaßnahmen“ sein können, um den momentan eklatanten Mangel an Grund-, Mittel- und Förderschullehrkräften kurzfristig zu lindern. Keinesfalls dürfen diese Maßnahmen zu einer Abwertung der universitären Lehrerbildung führen! Sowohl Karl Freller als auch Markus Erlinger halten die Einführung der Wirtschaftsschule ab der 5. Klasse für höchst problematisch. Diese würde dem Profil einer berufsbildenden Schule nicht gerecht.

Freller zeigte sehr viel Verständnis für die Anliegen und Forderungen des



Karl Freller und Markus Erlinger

BLLV und sagte zu, sich im Rahmen seiner Möglichkeiten für die Umsetzung der Maßnahmen einzusetzen. Weiter-

hin wurde für die Zukunft ein regelmäßiger Austausch vereinbart.

M. Erlinger

Im Minenfeld der Notengebung

Teil 2: Rechte und Pflichten der Schulleitung

Wie bereits im 1. Teil (MILZ Nr. 02/2019, S. 10) zu diesem Thema ausführlich dargestellt wurde, wird mittlerweile der Souveränität der Lehrkraft bei der Notengebung durch die Rechte der Lehrerkonferenz und der Schulleitung Grenzen gesetzt. Die Staatsregierung will damit erreichen, dass juristische Überprüfungen von Zeugnissen möglichst geringe Aussicht auf Erfolg haben.

Zunächst ist ein Eingreifen der Schulleitung in die Notengebung im grundsätzlichen Weisungsrecht nach Art. 57 Abs. 2 Satz 1 und 2 BayEUG begründet. Im Allgemeinen hat die Leitung für einen geordneten Schulbetrieb und Unterricht zu sorgen. Nach § 24 Abs. 2 LDO sorgt sie dafür, dass die Arbeit der einzelnen Lehrkräfte aufeinander abgestimmt wird. Es handelt sich also nicht nur um ein Recht der Schulleitung, sondern sogar um eine Pflicht, sich über das Unterrichtsgeschehen zu informieren. Dazu gehört auch, dass sich die Schulleitung über die Handhabung der Notengebung informiert.

Zunächst besteht ihre Aufgabe darin, die Lehrkräfte zu beraten. Diese Beratung beschränkt sich nicht nur auf den äußeren Schulbetrieb, sondern betrifft in erster Linie auch die pädagogi-

sche Tätigkeit des Personals. Die Beratung kann sowohl in Dienstbesprechungen als auch in Einzelgesprächen stattfinden. Darüber hinaus trifft die Lehrerkonferenz grundsätzliche Festlegungen zur Notengebung, die für alle verbindlich sind. Die Schulleitung hat dafür Sorge zu tragen, dass diese Konferenzbeschlüsse auch umgesetzt werden.

Explizit ist in § 27 Abs. 4 Satz 3 LDO festgelegt, inwieweit die Schulleitung konkret in die Notengebung eingreifen kann. „Stellt sie oder er nach Rücksprache mit der Lehrkraft und gegebenenfalls mit der Fachbetreuerin oder dem Fachbetreuer* der Schule fest, dass die Anforderungen in einer Schulaufgabe, Kurzarbeit, Probearbeit oder Stegreifarbeit für die Jahrgangsstufe nicht angemessen waren oder der Lehrstoff nicht genügend vorbereitet war, so kann sie bzw. er die Aufgabe für ungültig erklären und die Anfertigung einer neuen anordnen.“ Voraussetzung hierfür ist – wie zitiert – die Rücksprache mit der Lehrkraft. Sollte die Lehrkraft hierzu das Einverständnis verweigern, so entscheidet die Lehrerkonferenz (§ 27 Abs. 4 Satz 2 LDO).

Werden jedoch grundlegende formale Gesichtspunkte nicht beachtet, so

bedarf es keines Konferenzbeschlusses, wenn die Schulleitung eine Annullierung für erforderlich hält. Hier greift das Weisungsrecht direkt. Als Beispiele seien in diesem Zusammenhang z.B. genannt, dass die vorgeschriebene Ankündigungszeit für eine schriftliche Leistungsfeststellung nicht beachtet wurde, in der Zeugnisnote verschiedene Leistungen nicht berücksichtigt wurden oder einzelne Schülerinnen und Schüler benachteiligt bzw. bevorzugt wurden.

Die Schulleitung kann von sich aus tätig werden. Als Voraussetzung muss keine Veranlassung durch den Schüler bzw. der Erziehungsberechtigten vorliegen. Die Zuständigkeit der Lehrerkonferenz greift ebenfalls nicht, wenn die Schulleitung bzw. die Dienstaufsichtsbehörde in einem Verfahren aufgrund einer Beschwerde entscheidet.

Das Weisungsrecht der Schulleitungen findet seine Grenzen, wenn zu eng in die pädagogische Verantwortung einer Lehrkraft eingegriffen wird. So wären z.B. zentrale Anweisungen unsachgemäß, ab welcher Fehlerzahl oder ab welcher Punktzahl eine bestimmte Note zu vergeben ist, weil sie entscheidende Faktoren wie Schwierigkeitsgrad und Umfang der Probearbeit, un-

terrichtliche Vorbereitung usw. nicht berücksichtigen können. Davon unbenommen kann zu dieser Thematik eine Richtlinie von der Schulleitung gegeben oder von der Lehrerkonferenz beschlossen werden, von der im Einzelfall die Lehrkraft abweichen kann.

Es würde auch zu weit führen, wenn Schulleitungen einheitliche schriftliche Leistungsfeststellungen verlangen oder gar vorgeben. Andererseits ist es zu empfehlen, wenn innerhalb einer Jahrgangsstufe enge Absprachen zwischen den Kolleginnen und Kollegen erfolgen. Das kann zwar nicht zur generellen Verpflichtung für das Kollegium werden, schützt aber die einzelne Lehrkraft vor ungerechtfertigten Angriffen, indem man auf die Absprachen und gemeinsamen Empfehlungen verweisen kann. Dem häufigen Vorwurf von Eltern, man würde zu streng im Vergleich zu den anderen Lehrkräften bewerten, könnte man so entgegenwirken. Dies kann zwar bei manchen Erziehungsberechtigten, die unbedingt den Übertritt

erreichen wollen, keine Wirkung zeigen, aber bei einer Beschwerde gegenüber der Dienstaufsicht eine Argumentations- und Rechtfertigungsgrundlage darstellen.

Gerade bei der Notengebung ist viel Fingerspitzengefühl und große Sorgfalt der Lehrkraft, der Schulleitung und der Lehrerkonferenz gefragt. Ein ständiges Gängeln des Kollegiums durch die Schulleitung ist ebenso wenig angebracht wie ein freies Gewähren lassen.

Wichtig ist es, dass formale Fehler vermieden werden. Um bei einer Beschwerde die Entscheidung der Schule begründen zu können, ist eine genaue Dokumentation erforderlich. Dann muss man auch zur entsprechenden Note stehen und braucht keinen Widerspruch und keine Klage fürchten.

Bisweilen kommt es vor, dass man Forderungen von Eltern nach einer besseren Note nachgeben will. Rasch spricht sich dann in Elternkreisen

herum, dass die Schule sehr schnell dem Druck nachgibt. Es ist deshalb auch Aufgabe der Schulleitung, sich vor die Lehrkraft zu stellen, wenn sie die Formalien und Grundsätze der Notengebung beachtet hat.

Generell würde der Schule viel Ärger erspart bleiben, wenn der Übertritt nicht von Zehntelnoten abhängt, sondern nach einer grundlegenden Beratung in der Entscheidung der Eltern liegt, so wie das in den anderen Bundesländern der Fall ist. Das würde wesentlich zu einer Entspannung des Verhältnisses zwischen Eltern und Lehrerschaft beitragen.

Teil 3: Schriftliche, mündliche, praktische und alternative Leistungserhebungen – Eine ausführliche Darstellung der rechtlichen Aspekte der Notengebung finden Sie auf unserer Homepage unter <https://mittelfranken.bliv.de>

* Die Beteiligung der Fachbetreuer gilt nur für Gymnasien.

Gerhard Gronauer

Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichts zum Verzicht auf Reisekostenvergütung

Die Genehmigung einer Klassenfahrt darf nicht an einen zumindest teilweisen Verzicht auf die Reisekostenvergütung durch die Lehrkraft gekoppelt werden (BayVerwG, Urteil vom 23.10.2018, AZ. 5C9.17)

Das BayVerwG hat in seinem Urteil entschieden, dass der Lehrer trotz des teilweise erklärten Verzichts Anspruch auf Reisekostenvergütung hat. Mit der Verzichtsabfrage hat der Dienstherr

gegen die von Art. 33 Abs. 5 GG und § 45 BeamStG verbürgte beamtenrechtliche Fürsorgepflicht verstoßen. Das Verhalten des Dienstherrn war fürsorgewidrig, weil er die Genehmigung der Klassenfahrt und Dienstreise an (Teil-)Verzicht auf die Reisekostenvergütung koppelte und dem Kläger damit die Verantwortung zuwies, dass die Klassenfahrt stattfinden konnte. Dieser Grundkonflikt wurde dadurch verstärkt, dass es sich um eine staatliche Aufgabe

handelte. Die Durchführung der Klassenfahrt gehört zu den erzieherischen Aufgaben der Schule. Eine Vertiefung erfuhr die Fürsorgepflichtverletzung weiter dadurch, dass dem Kläger außerdem die Finanzierung einer staatlichen Aufgabe mit privaten Mitteln abverlangt wurde, was dem Zweck der Reisekostenvergütung zuwiderläuft.

(BBB-Nachrichten, Ausgabe Mai/Juni 2019)

LEHRMITTELFACHHANDLUNG THOMAS AUGST

Am Steinacher Kreuz 22 • D-90427 Nürnberg
Telefon (09 11) 52 37 24 • Telefax (09 11) 52 26 96

E-Mail: augst-lehrmittel@t-online.de • <http://www.augst-lehrmittel.de>

AUDIOVISUELLE GERÄTE
BILDUNGSEINRICHTUNGEN
DIGITALE LEHRMEDIEN
LEHR- UND LERNMITTEL

SEIT 1953

BERATUNG
KUNDENDIENST
LEIHSERVICE
VORFÜHRUNG

So spannend
kann Schule sein

UNSER

Klassenausflug

2019

Schulgruppenangebot:
ab 45 Schülern nur € 8,-
pro Schüler/in!



Workshops und
Wissenswelten im Preis
enthalten



Ein Schulausflug ins LEGOLAND® Deutschland Resort bietet jede Menge altersgerechte Attraktionen, LEGO® Bauspaß und rasante Achterbahnfahrten – 2019 wieder mit spannenden Neuheiten! Auch das Lernerlebnis kommt mit unseren edukativen Programmen nicht zu kurz.

- Aktives Lernen und Handeln
- Förderung von Kreativität und Teamfähigkeit
- Aktive Integration der Kinder in unseren Workshops

Ganz einfach online anmelden unter:
www.LEGOLAND.de/Ausflug2019

Besuchen Sie uns zur Vorbereitung Ihres Ausflugs! Mehr Informationen unter:
www.LEGOLAND.de/schulen
E-Mail: schulen@LEGOLAND.de

Bitte Konditionen, Preise und Gültigkeitszeiträume des Schulgruppenangebots beachten auf: www.LEGOLAND.de/schulen. Pädagogische Programme nur nach Vereinbarung und Verfügbarkeit. Angebot nicht mit anderen Aktionen oder Rabattparteilen kombinierbar. Preise können nur bei vorheriger Anmeldung gewährt werden. LEGOLAND® Deutschland Resort behält sich Änderungen der Preise und Konditionen ausdrücklich vor.

LEGO, das LEGO Logo, die Konfigurationen des Steines und der Noppen, die Minifigur und LEGOLAND sind Marken der LEGO Gruppe.
©2019 The LEGO Group. Stand: 03/2019



SAISON 2019:
6. APRIL BIS
3. NOVEMBER


LEGOLAND
DEUTSCHLAND RESORT

www.LEGOLAND.de/schulen

Herzliches Willkommen für BLLV-Präsidentin Simone Fleischmann Bezirksausschusssitzung in Windsbach

Einstimmung auf LDV und BDV – Bildungspolitik in Bayern unter veränderten politischen Vorzeichen

Eine Bezirksausschusssitzung anderer Art konnten die Bezirksdelegierten in Windsbach am 06. April erleben. Ging es doch um mehr, als das übliche Tagesgeschäft abzuarbeiten: BLLV-Präsidentin Simone Fleischmann hatte sich extra in der Stadt des berühmten Knabenchors eingefunden, um über Bildungspolitik in Bayern unter veränderten politischen Rahmenbedingungen zu referieren, und gleichzeitig eine Vorschau auf die Landesdelegiertenversammlung in Würzburg zu geben.

Zunächst jedoch durfte Bezirksvorstandsvorsitzender Markus Erlinger zwei Ehrungen vornehmen: Doris Greim und Mike Beutelmeier scheiden aus ihren Ämtern aus und wurden für ihre großen Verdienste für den BLLV in ihren Tätigkeiten als Personalräte wie auch Kreisverbandsvorsitzende nicht nur mit je einem Präsent, sondern verdientem Applaus der Delegierten bedacht. Markus Erlinger sprach einen Dank für geleistete Dienste aus, verbunden mit den besten Wünschen für beider Zukunft.



Doris Greim mit Markus Erlinger

Anschließend erfolgte der Bericht des Vorsitzenden. Wichtig, so Erlinger, sei in seinem neuen Tätigkeitsfeld zum jetzigen Zeitpunkt vor allem die Kontaktpflege. Dabei stellte er besonders heraus die geführten Gespräche mit den Landtagsabgeordneten Andreas Schalk und Manuel Westphal (beide CSU), die insbesondere die hohen Bela-



Simone Fleischmann bei ihrem Impulsreferat

stungen der Schulleitungen sowie die Thematik ASV zum Gegenstand gehabt hätten. Dabei habe er, Erlinger, „unterschiedliche Offenheiten“ erlebt. In Konsequenz wurden regelmäßige Treffen vereinbart, um den Informationsgrad der Abgeordneten zu erhöhen, damit ein einfaches Wegleugnen von Problemen – wie im Falle von ASV durch das Kultusministerium geschehen – nicht mehr möglich sei.

Ebenso wichtig seien aber auch Besuche bei Seminaren, Jahreshauptversammlungen und weiteren vergleichbaren Veranstaltungen. Bei der Landesvorstandssitzung in München habe er als Vorsitzender den konstruktiven Austausch zwischen den einzelnen Bezirksvorsitzenden sehr geschätzt. So sei man sich darin einig gewesen, die Einführung eines Gesundheitsmanagementsystems an Schulen prinzipiell zu begrüßen. Dieses werde implementiert in Kooperation mit dem Gesundheitsministerium, wofür extra 55 neue Stellen geschaffen würden. Ziel sei, eine Gefährdungsbeurteilung als ein Element unter dem Aspekt der Lehrergesundheit intensiver in den schulischen Bereich einzubringen.

Ein auch ihm sehr wichtiger Punkt sei das Programm „BLLV Perspektive“. Hier gehe es insbesondere darum, junge Lehrkräfte in ihrer Entwicklung zu fördern, sie aber andererseits auch dafür zu gewinnen, die Zukunft des BLLV auf Kreis-, Bezirks- oder Landesebene aktiv mitzugestalten.

Für viele Wortmeldungen sorgte das Thema Wirtschaftsschule nach der 5. Jahrgangsstufe, das an diesem Tage noch mehrfach für Diskussionen sorgen sollte. Erlinger bat die Schulleitungen

darum, ihn über aus dieser neuen Entwicklung resultierende Schülerbewegungen zu informieren. Erste Wortmeldungen deuteten darauf hin, dass an einigen Mittelschulstandorten die Übertrittswilligkeit von der 5. Klasse Mittelschule in die 6. Jahrgangsstufe der Wirtschaftsschule bei bis zu 50% liege.

Der andernorts aufgebrachte Gedanke eines M-Zuges ab der 5. Jahrgangsstufe zur Stärkung der Mittelschule sei jedoch, so Erlinger, nicht BLLV-Linie. Auch beim zweiten Reizthema „Einschulungskorridor“ bat Erlinger um die Meldung aussagekräftiger Schülerzahlen, um die Auswirkungen dieser Maßnahmen qualifiziert beurteilen zu können. Auch hier wiesen erste Wortbeiträge darauf hin, dass der sogenannte „Korridor“ größeren Grundschulen im Durchschnitt einen kompletten Zug koste.

Unbefriedigend sei, wie sich auch bei Gesprächen mit der Regierung bestätigt habe, nach wie vor die Lage bei der Unterrichts- bzw. Lehrerstundenversorgung. 360 Vollzeitstellen mussten ersetzt werden; 46% davon waren durch Antragsruhestand zum Halbjahr begründet, weswegen es durchaus denkbar erscheine, dass dieser künftig – zumindest temporär – ausgesetzt werde. Der Lehrbedarf könne nur gedeckt werden durch die Aufstockung der Stundendeputate von Teilzeitlehrkräften, Lehrkräfte in Zweitqualifizierung (beide Maßnahmen zu je 40%) sowie zu einem Fünftel mit Lehrkräften, die lediglich die LPO I abgelegt hätten. Vor diesem Hintergrund sei es geradezu zwingend, dass man nach der Qualität von Unterricht fragen müsse. Was die Lehrkräfte in Zweitqualifizierung –

kurz „ZQ-ler“ genannt – betreffe, gebe es derer 1500, von denen bislang etwa 900 die Maßnahme erfolgreich durchlaufen hätten. Die Anzahl derer, die die sogenannte Bewährungsfeststellung nicht erhalten hätten, ließe sich „bayernweit an zwei Händen abzählen“; eine Aussage, die manchen Teilnehmer aus persönlichem Erleben heraus nur schwer nachvollziehbar erschien. 700 neue Studienplätze seien eingerichtet und 65 Lehrkräfte an die Universitäten abgeordnet worden, um künftigen Lehrermangel entgegenzuwirken. Wie groß dieser im Moment sei, könne man schon daran erkennen, dass die Mobile Einsatzreserve in vielen Schulamtsbezirken aktuell praktisch inexistent sei. So müssten beispielsweise allein im Schulamtsbezirk Ansbach Stadt und Land die Stunden von 60 aufgrund von Schwangerschaft nicht zur Verfügung stehenden Lehrkräften aufgefangen werden, was nahezu ein Ding der Unmöglichkeit sei.

Ein Brandbrief eines mittelfränkischen Schulleiters zur immer erdrückenderen Belastungssituation von Rektorinnen und Rektoren, der viele Unterstützer gefunden habe, sei an die für den Wahlkreis zuständigen Landtagsabgeordneten sowie BLLV-Präsidentin Simone Fleischmann weitergeleitet worden. Gute Nachrichten gab es hingegen zu verkünden im Hinblick auf den für die bayerischen Beamten übernommenen Tarifabschluss.

Am „Dauerdrama“ ASV „bleibt der BLLV dran“: Markus Erlinger präsentierte die Ergebnisse einer zu diesem Thema durchgeführten Umfrage, deren Notwendigkeit dadurch angezeigt war, dass das Kultusministerium bei kritischen Vorstößen jedweder Art im Hinblick auf das neue Schulverwaltungsprogramm damit reagiere, dass es keine größeren Komplikationen seit Einführung der Software habe erkennen können. Die Zahlen der Studie, den Landtagsabgeordneten übergeben, sollen dem Staat ein simples Wegleugnen der Probleme unmöglich machen.

Aus den Abteilungen war manches Interessantes zu berichten. Reinhold Meier bat darum den BLLV zu informieren, falls die Schulaufsicht Abfragen zu „Fridays for future“ durchführen sollte, da dies mit Demokratiepädagogik unvereinbar sei. Auch halte er die sogenannten „Wertebotschafter“, die an allen bayerischen Schulen eingeführt werden sollten, für einen „PR-Gag“.

Claus Binder von der Abteilung Dienstrecht und Besoldung bat dringend darum die Kolleginnen und Kollegen dahingehend zu sensibilisieren, Teilzeitanträge nicht erst im Februar zu stellen. Im Zusammenhang mit der letzten Beurteilungsrunde habe er viele unerfreuliche Telefonate führen müssen; schon jetzt sei klar, dass etwa 90% aller Lehrkräfte, die noch Ende 2018



Der junge BLLV mit Simone Fleischmann und Markus Erlinger

befördert wurden, wegen eben jener Beförderung niedriger eingestuft wurden. Er wolle aber nicht vorgreifen; die letzte Beurteilungsrunde werde umfassend evaluiert und die Ergebnisse zu geeignetem Zeitpunkt vorgestellt werden.

Silke Zauner und Sigrid Malike referierten über den Lehrertag in Schwabach, der abermals sehr gut angenommen worden sei. Wenn man wisse, dass sich – insbesondere beim Eröffnungsvortrag – nur ein Teil der Anwesenden in die Unterschriftenlisten eintrügen, aber dennoch über 400 Eintragungen in diesen zu finden seien lasse sich erahnen, welch' Erfolg und Reichweite der Lehrertag in Schwabach auch 2019 wieder gehabt hätte. Sie dankte allen Anwesenden und – in Abwesenheit – dem Leiter der Karl-Dehm-Schule, Walter Rapke, für die große Unterstützung, ohne die die Durchführung einer solchen Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre. Umgekehrt sprach Markus Erlinger beiden im Namen der Versammlung und des BLLV einen herzlichen Dank für die Durchführung des Lehrertages und die abermals hervorragende Organisation aus. Silke Zauner und Sigrid Malike informierten noch darüber, dass der Lehrertag 2020 bereits terminiert sei, das Motto jedoch noch nicht feststünde.

Schon längst fest steht hingegen der Termin der Landesdelegiertenversammlung 2019. Diese findet vom 29.05. - 01.06. in Würzburg statt, wobei für die Delegierten das Programm am Donnerstag ab 10.30 Uhr mit dem Vorparlament beginnt. Als prominenter Redner erwartet wird der bayerische Kultusminister Piazzolo. Ein weiterer wichtiger Termin, auf den Erlinger hinwies, ist die nächste Bezirksdelegiertenversammlung vom 23. - 24. April 2020 in Gunzenhausen.

Nach den Berichten der Abteilungen und dem Mittagessen gehörte alle Aufmerksamkeit BLLV-Präsidentin Simone Fleischmann, die es sich nicht hatte nehmen lassen, zur Bezirksausschusssitzung in Windsbach zu erscheinen. In bekannt mitreißender wie charmanter Art referierte sie über die bayerische Bildungspolitik in Zeiten gravierender politischer Veränderungen: Dadurch, dass in Bayern nun eine Koalition regiere und bedingt durch den Umstand, dass der Kultusminister nunmehr der Partei des Koalitionspartners angehöre, ergäben sich völlig neue Szenarien und Herausforderungen für den BLLV. Aus diesen teilweise gänzlich neuen Aspekten heraus begründete Fleischmann auch einige Aspekte im Hinblick auf Ablauf, Durchführung und Motto der LDV. Wenn man sich allein die Debatte um „Fridays for future“ ansehe, merke man erst, welch gewaltige, neue Bildungsdiskussion hier angestoßen worden sei. Man rede erneut endlich wieder darüber, was Schule in Sachen Bildung zu leisten habe: Politisch versierte, Demokratie schätzende, profundes Wissen zeigende, kreativ seiende und Diversität als Gewinn schätzende Kinder – daran könne sie nichts Negatives erkennen. Zeitgleich trete der Kultusminister mit der Wirtschaftsschule ab der Jahrgangsstufe 5 eine Strukturdiskussion los, die der BLLV längst überwunden geglaubt habe und sich auch nicht aufzwingen lasse. Der Rede des Kultusministers in Würzburg sehe sie daher mit größter Neugierde entgegen.

Mit Rechenschaftsbericht und noch wenigen organisatorischen Punkten schloss Markus Erlinger nach rund sechs Stunden eine Bezirksausschusssitzung, die reich an Inhalten und von großem Gewinn für alle Anwesenden war.

Dr. Christian Hruschka

„Herz.Kopf.Hand.“: 54. Landesdelegiertenversammlung des BLLV in Würzburg

Wahlergebnis „ein starkes Signal“ – Ziel: Humane Schule

Die 54. Landesdelegiertenversammlung des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV) ist zu Ende. Drei Tage lang befassten sich 600 Delegierte unter dem Motto „Herz. Kopf. Hand. - Bildung ist Zeit für Menschen“ mit aktuellen schul- und bildungspolitischen Themen. Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten legten die Richtlinien der BLLV-Politik für die nächsten Jahre fest. Zudem wurden die führenden Köpfe für die nächsten Jahre bestimmt. Simone Fleischmann wird den BLLV auch künftig leiten. Die Mitglieder der Landesdelegiertenversammlung (LDV) sprachen der 48-jährigen aus Zorneding mit einem spektakulären Ergebnis von 98,5 % erneut das Vertrauen aus.

Zudem setzten sich die Delegierten aus ganz Bayern in diesen Tagen mit zentralen schul- und bildungspolitischen Themen auseinander und legten die Richtlinien der Verbandspolitik für die kommenden Jahre fest. Die alle vier Jahre stattfindende Landesdelegiertenversammlung ist das höchste Gremium des BLLV. Bis Samstag wurden 14 Positionspapiere, 276 Anträge und die Resolution „Gewalt gegen Lehrkräfte“ diskutiert und verabschiedet. Weiterhin haben in einem Großgruppenprozess BLLV-Delegierte zum LDV-Motto in einem „Denkraum“ programmatische Thesen sowie in zwei „Kreativräumen“ Gestaltungsobjekte kreiert – und so mit Herz, Kopf und Hand gezeigt, wie ganzheitliche Bildung praktisch gelingt.

In der Resolution „Gewalt gegen Lehrkräfte“ fordert die Landesdelegiertenversammlung des BLLV als höchstes Beschlussgremium des Verbands „Verwaltung und Politik auf, das Problem nicht länger zu ignorieren, und

den Diskurs darüber nicht zu tabuisieren“.

„Ich werde persönlich dafür kämpfen, dass Sie Ihre großartige Arbeit mit Herz, Kopf und Hand machen können.“ versprach Kultusminister Michael Piazzolo Lehrerinnen und Lehrern auf der öffentlichen Festveranstaltung. Die Lehrerinnen und Lehrer im BLLV würdigte der Kultusminister als „Praktiker vor Ort“ und „Erfolgsgaranten“ für gelingende Bildung, die er als „Zukunftsaufgabe unserer Gesellschaft“ bezeichnet. Daher seien Investitionen in Schulen gut angelegt: „Jeden Euro denn wir in Bildung stecken, den sparen wir uns vielfach später in der Sozialpolitik“, betont Piazzolo. Deshalb seien auch die Hälfte aller im Doppelhaushalt 2019/20 geplanten neuen Stellen im Bildungsbereich geplant. Als besondere Herausforderung nannte der Kultusminister zunehmende Heterogenität von Schülern und Eltern: „Die Antwort kann nur sein: mehr individueller Unterricht“, für den es natürlich mehr Lehrerstellen braucht, stellt er klar.

Fester Bestandteil einer jeden LDV sind die Ehrungen verdienter Mitglieder. Rolf Habermann, 26 Jahre lang Leiter der Abteilung Dienstrecht und Besoldung und „Geburtsshelfer“ eines Dienstrechts, das heute im Vergleich das modernste in ganz Deutschland ist, wurde ebenso mit standing ovations in den Ruhestand verabschiedet wie Hans-Peter Etter, ebenfalls 26 Jahre lang Leiter der Rechtsabteilung des BLLV. Für seine großen Verdienste verliehen die Delegierten Hans-Peter Etter die Ehrenmitgliedschaft des Verbandes.

Ebenfalls zum Ehrenmitglied wurde postum Michaela Gerstner (1891 - 1963) ernannt. Sie setzte sich mit gro-

ßem Nachdruck und herausragendem Engagement für die Eingliederung der Frauen in den bayerischen Lehrerverein nach der Wiedergründung im Jahr 1949 ein sowie für die Anerkennung der Lehrerinnen in den Schulen und im Bayerischen Lehrerverein.



Gerhard Gronauer mit Urkunde und goldener Karl-Heiß-Medaille.

Für besondere Verdienste verlieh der BLLV außerdem vier Mal die Karl-Heiß-Medaille in Gold, die seit 1968 an Persönlichkeiten vergeben wird, die mindestens zwei Wahlperioden dem Landesvorstand des BLLV angehört oder sich herausragende Verdienste für das Ansehen und die Entwicklung des BLLV erworben haben. Geehrt wurden Gerhard Gronauer, Vorsitzender des BLLV-Bezirksverbandes Mittelfranken und Mitglied des Landesvorstands von 2004



Der Bezirksvorsitzende Markus Erlinger bei seinem Statement.



Gerhard Gronauer während seines Wortbeitrags.

54. LANDESDELEGIERTENVERSAMMLUNG IN WÜRZBURG

bis 2019, Waltraud Lucic, Vizepräsidentin von 2007 bis 2015, Vorsitzende des Münchner Lehrer- und Lehrerinnenverbandes und Mitglied des Landesvorstands seit 2004 und Vorsitzende der BLLV-Kinderhilfe von 2010 bis 2015, Dietmar Schidleja, Stellvertretender Vorsitzender der Abteilung Dienstrecht und Besoldung im BLLV und Mitglied des Landesausschusses von 2003 bis 2019, sowie Ursel Schroll, Vorsitzende des BLLV-Bezirksverbandes Oberpfalz und Mitglied des Landesvorstands von 1992 bis 2019. Die Geehrten blickten in bewegenden und humorvollen Filmeinspielungen auf Höhepunkte ihrer Verbandskarrieren zurück, gewährten mit großer Offenheit und Herzlichkeit Einblicke in ihr Leben und Erleben im BLLV und formulierten ihre Zukunftswünsche. Von den Delegierten erhielten sie minutenlang stehende Ovationen für ihr Wirken.

Umrahmt wurde die gesamte Veranstaltung von einem beeindruckenden Begleitprogramm, das von der Express Brass Band bis hin zum Empfang in der Eventlocation VCC Würzburg Vogel Convention Center reichte. Für das Finale jedoch sorgte poetry slammer Jean-Philippe Kindler, der für sein ganz persönliches Resumée höchster sprachlicher Brillanz mit stehenden Ovationen gefeiert wurde. Alles in allem eine LDV mit gewaltiger Außen- wie Innen-

wirkung. Möglicherweise brachte es Dr. Dieter Reithmeier, BLLV-Landesgeschäftsführer, auf den Punkt als er sagte, er habe schon viele Landesdelegiertenversammlungen mitgemacht – „aber das hier war die beste!“

Dr. Christian Hruschka

Fotos Seite 10 und Seite 11 Mitte:
www.bllv.de



Aktuelle Informationen
zum BLLV finden Sie unter
www.mittelfranken.bllv.de



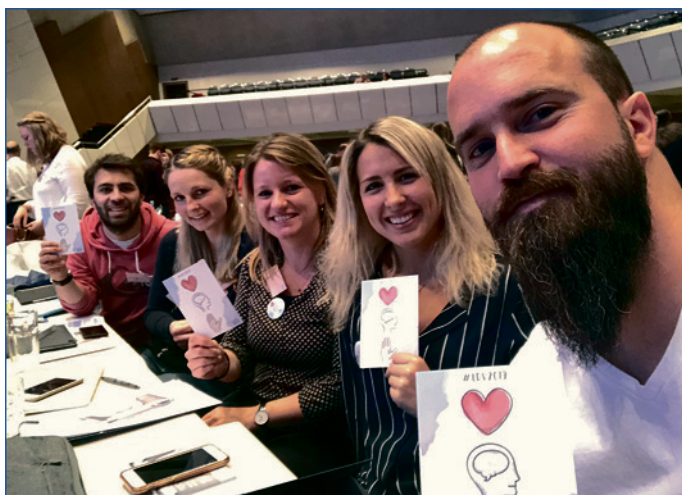
Die Delegation des BLLV Mittelfranken.



Simone Fleischmann nach ihrer Wahl.



Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazzolo bei seiner Rede.



Der junge BLLV in der Vollversammlung.



Der junge BLLV auf der LDV.

Über den Übertritt

Oder: Von der Schwere des Loslassens

„Wenn ich ein Wort nicht mehr hören kann, dann ist es 'Übertritt'!“

Christine Haderthauer, 23.03.2013

Die Delegierten schäumten. Praktisch einstimmig nahmen sie einen Antrag an in dem es hieß, der erzielte Kompromiss „...verschachert unsere Jugend [und] vergiftet...das Verhältnis zwischen Elternhaus und Schule. (...)“ Man fordere „...aus erzieherischen... Gründen die Durchführung dieser Vereinbarung mit allen verfassungsmäßigen zulässigen Mitteln...“ zu verhindern.

Nein, das war nicht anlässlich der LDV. Das war auf dem DDP-Parteitag 1919 nach der Verabschiedung des Weimarer Schulkompromisses, dessen Satz 1 niedergeschrieben im Artikel 146 der Weimarer Reichsverfassung da lautete: „Auf einer für alle gemeinsamen Grundschule baut sich das mittlere und höhere Schulwesen auf.“ Somit blieb das länderspezifische, konfessionelle dreigliedrige Schulwesen laut Verfassung bestehen und das brachte die Delegierten so in Harnisch.

Fast exakt 100 Jahre war es her, dass Wilhelm von Humboldt als preußischer Wissenschaftsminister (Sektion für Cultus und Unterricht) 1810 hingeschmissen hatte nachdem er realisierte, dass durch die Art wie Preußen seine Bildungsreform umsetzte nicht etwa gleiche Bildungschancen für alle geschaffen, sondern das Dreiständewesen im Schulsystem fortgeschrieben worden war. 200 Jahre nach Humboldt und 100 Jahre nach Weimar ist es Zeit, Bilanz zu ziehen.

Exakt das haben die OECD in Form ihres letzten Bildungsberichtes und Vernor Muñoz, UN-Menschenrechtsinspektor der UN, getan. Fazit: Deutschland gehört zu den Staaten, in denen der Schulerfolg eines Kindes deutlicher vom sozioökonomischen Hintergrund abhängt als in vielen anderen Ländern. Kinder aus niedrig gestelltem Milieu besuchen oft Schulen, in denen die übrige Schülerschaft aus der gleichen sozialen Schicht stammt, sodass ihre Leistungen noch schlechter ausfallen. Schulen, die überwiegend von Kindern mit niedrigem sozioökonomischem Umfeld besucht werden sind laut Studie finanziell, materiell und personell schlechter ausgestattet als andere; auch Schulklima, Motivation und Disziplin sind weniger hoch, was der OECD-Bericht doppelte Benachteiligung nennt. Das dreigliedrige Schulsystem „...benachteiligt Kinder aus armen Elternhäusern und Migrantenfamilien,

wirke extrem selektiv und diskriminiert Behinderte“, resümierte der UN-Menschenrechtsinspektor.

Schon damals warnten Lehrverbände, durch Schönreden die Analyse des Juristen der Vereinten Nationen beiseitezuschieben. Und nun kommt neue Munition, die exakt jene Aussagen zu bestätigen scheinen und zwar, wenn auch nicht ganz freiwillig, vom Bayerischen Kultusministerium selbst.

Was war geschehen? Einer bayerischen Schülermutter war der Kragen geplatzt. Aufgrund ihrer persönlichen Erfahrungen und untermauert durch die Studien von Dr. Reinders von der Universität Würzburg zur Stressbelastung von bayerischen Grundschulern in der 4. Klasse und deren Eltern rief Natalie Tews zu einer Petition gegen das Grundschulabitur auf. Gleichzeitig regte der Psychologieprofessor Prof. Dr. M. Zehetleitner von der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, als Vater zweier Schulkinder ebenfalls übertrittserprobt, die Grünen zu einer Anfrage im Bayerischen Landtag an.

Und das Kultusministerium lieferte volle 104 Seiten pdf-Datei. Ein Schatz, der gehoben werden will; ein Königreich für einen Statistiker, der das Ganze visuell aufbereitet. Denn bereits der erste Blick zeigte Zehetleitner, das da etwas nicht stimmen kann im Lande Bayern: Während angeblich in Rottal/Inn nur 23,3% der Kinder für das Gymnasium geeignet sind, sind es in Starnberg 71%. Da scheint, wie SPIEGEL-Redakteurin Silke Fokken bemerkt, der Uni-Abschluss erblich zu sein. Möge jeder selbst seine Schlussfolgerungen in Sachen Bildungsgerechtigkeit und Beschulungsgleichheit ziehen.

Heißt die Lösung also Gesamtschule? Mitnichten. Ein Blick ins Ausland hilft – insbesondere einer auf die PISA-Top-Ten-Länder. Denn auch dort differenziert man, nur anders und vor allen Dingen später. Beispiele gefällig? In das Schulsystem des PISA-Spitzenreiters Finnland wird man im Alter von sieben Jahren eingeschult und durchläuft eine neunjährige, gemeinsame Schulzeit, bevor man sich für eine Berufsausbildung oder eine minimal zwei-, maximal vierjährige Sekundarstufe entscheidet.

Holland, in Mathematik, Lesen und bei den Naturwissenschaften unter den ersten Zehn, hat zwar ein mehrgliedriges Schulsystem, differenziert aber deutlich später als Bayern. Nach der

Einschulung im Alter von fünf Jahren besuchen die Kinder sieben Jahre lang die Grundschule, woran sich der Sekundarbereich anschließt. Hierbei dient das erste Jahr als Übergangsklasse, die den Übergang in das zweite Jahr der verschiedenen Schularten erleichtern soll. Auch Belgien hat ein gegliedertes Schulsystem, aber ebenfalls mit sechsjähriger Grundschulzeit und damit späterer Differenzierung als hierzulande. „Weltweit“, um noch einmal Muñoz zu zitieren, „verteilt außer Deutschland nur noch Österreich die Kinder so früh auf verschiedene Schulformen.“ Stellt sich die Frage: Warum?

Einfache Antworten gibt es ebenso wenig wie pädagogische Patentrezepte. Dies zeigt sich beispielsweise auch in der zerrissenen Haltung der Elternschaft. Abseits der Platitüde, wonach es „die Eltern“ nicht gibt, ist es doch interessant festzuhalten, dass bei einer im August 2018 durchgeführten Umfrage des Bayerischen Elternverbandes 85,14% meinten, in der 4. Klasse könne noch keine Entscheidung über eine weiterführende Schulart getroffen werden; 53,51% würden daher einen Zeitpunkt nach der 6. Jahrgangsstufe favorisieren. Und damit genau das, was die Elternschaft in Hamburg per Volksentscheid abgelehnt hatte. Natalie Tews hat auch erst etwas über 5000 Unterschriften zusammen – bei der Resolution gegen das Mathe-Abi waren es in kürzerer Zeit mehr als zehnmal soviel Stimmen.

In grabenkämpferischer Rhetorik aufeinander einzudreschen, hilft niemandem – weder den Eltern noch den Schülern, geschweige denn den Lehrern (Zitat: „Klassenleitung Vierte ist Höchststrafe!“), die alle unter der Situation leiden. In Bayern gegen das mehrgliedrige Schulsystem anzuschreiben ist so sinnvoll, wie die ganze Zeit mit voller Kraft mit einer Daunenfeder auf eine Weichbodenmatte einzuprügeln. Und die Frage, ob Bayern trotz oder Dank des gegliederten Schulsystems in internationalen Vergleichen noch so gut abschneidet ist so sinnvoll wie die, ob Huhn oder Ei zuerst dagewesen sei.

Aber: Vieles, was in Bayern als Schulversuch startete, wurde zum Erfolg. Erinnerung sei nur an die MODUS-Schulen, die in Pioniermanier vieles erprobten, was mittlerweile bayernweit gängiger Standard ist. Oder an die Vorbereitungsklassen.

Und auch in der Politik sind der Zeichen andere. Wohl enthält das Pro-

gramm der Freien Wähler die Stärkung des ländlichen Raumes und seiner Schulen sowie das Bekenntnis zum dreigliedrigen Schulsystem – aber nicht die Formulierung „nach der vierten Jahrgangsstufe“. Von daher...?

So wäre es vielleicht wieder einmal an der Zeit für einen Schulversuch, völlig neu, völlig ergebnisoffen, ideologiefrei und zielorientiert, doch ordentlich evaluiert. Vielleicht muss man einfach mal den Mut haben – siehe Holland, siehe Belgien – etwas ganz neu und über alle Schemata hinweg zu

denken. Vielleicht ergeben sich ja auch neue Kooperationsmöglichkeiten, z. B. mit den Realschulen.*) Wer weiß? Im Sinne eines mutigen Miteinanders statt eines grundsätzlichen Gegeneinanders stünde der BLLV als Partner wohl bereit.

Schon Tucholsky wusste: „Erfahrung heißt gar nichts. Man kann eine Sache auch 35 Jahre schlecht machen.“

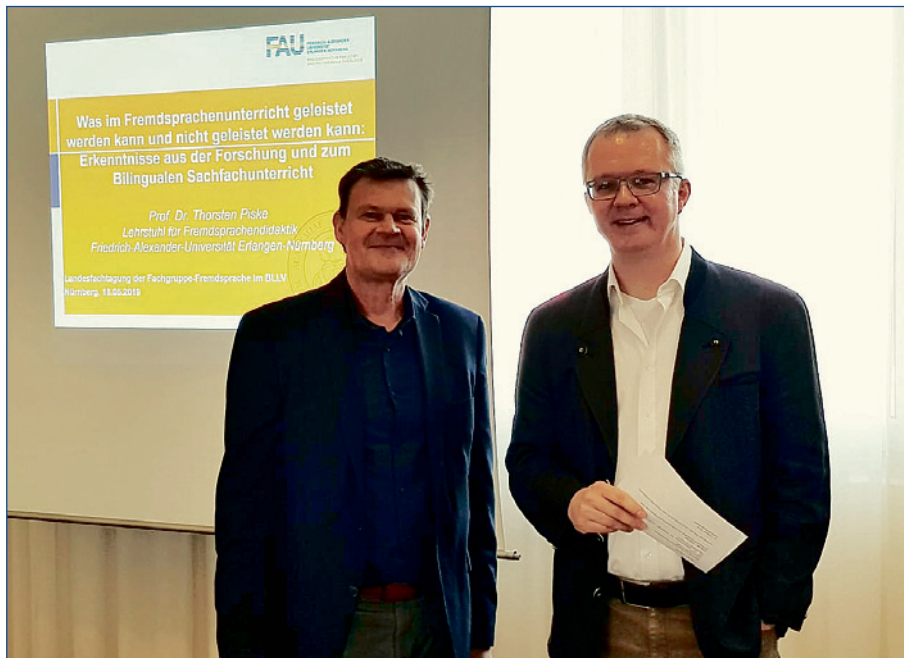
Das muss ja so nicht bleiben.

Dr. Christian Hruschka

*) = *Mit den Wirtschaftsschulen eher nicht. Wir erinnern uns: Die Wirtschaftsschule ist eine berufsvorbereitende Schule. Wenn man die Grundschulzeit um ein Jahr verlängerte bedeutete dies, dass – nach der „Glanzeleistung“ der Einführung der Wirtschaftsschule nach der 5. Jahrgangsstufe – die Kinder von der Grundschule direkt in die Berufsvorbereitung wechseln. Ja, wo immer denn?*

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des BLLV Mittelfranken <https://mittelfranken.bllv.de/>

Was kann der Fremdsprachenunterricht leisten und was kann er nicht?



Professor Dr. Piske vor seinem Referat über die Möglichkeiten und Grenzen des Fremdsprachenunterrichts.

Diese provokative Fragestellung mit weiteren Untertiteln war der Ansatzpunkt des Referats von Professor Dr. Thorsten Piske bei der diesjährigen Landesfachtagung der BLLV-Fachgruppe Fremdsprachen in Nürnberg.

Nach einer kurzen Begrüßung der vielen interessierten Teilnehmer aus allen Schularten mit Fremdsprachenunterricht, sowie von mehreren Hochschulen durch den designierten Nachfolger für die Fachgruppenleitung, Herr Dr. Christoph Vatter überbrachte Frau Sandra Schäfer als NLLV-Vorsitzende Willkommensgrüße des lokalen städtischen Lehrerverbands in mehreren an ihrer ehemaligen Schule gesprochenen Muttersprachen. Ebenfalls war BLLV-Vizepräsident Tomi Neckow zur Veranstaltung angereist.

Professor Piske, der seit Ende der 90er Jahre zum Bilingualen Unterricht in der Grundschule forschte, stellte neueste Erkenntnisse aus der Forschung zum Spracherwerb und zum bilingualen Sachfachunterricht an Schulen vor.

Als Inhaber des Lehrstuhls Fremdsprachendidaktik an der FAU Erlangen-Nürnberg mit dem Schwerpunkt „Didaktik des Englischen“ konnte er sowohl eigene, als auch nationale und internationale Forschungsergebnisse vorstellen und diskutieren.

Mit einer beeindruckenden Szene aus einem Unterrichtsmitschnitt konnte er die Leistungsfähigkeit von Schülern in einem bilingualen Sachfachunterricht in einem 2. Jahrgang einer Hamburger Grundschule verdeutlichen.

Dem Verhältnis von Fremdsprachenunterricht und Spracherwerbsforschung ging er besonders auf den Grund. Ebenfalls beleuchtete er wichtige Faktoren, die den Erwerb einer Zweitsprache wesentlich beeinflussen (Lernalter, Geschlecht und besonders Leistungen von Schülern mit Migrationshintergrund).

Der Fragestellung, ob Fehler im Fremdsprachenunterricht vermeidbar sind, maß er ebenfalls große Bedeutung zu und erläuterte sowohl die Behandlung von Ursachen als auch Typen von Fehlern im Fachunterricht.

Sein Fazit nach routiniert belegten Forschungsergebnissen fiel deutlich aus:

Grundschulkindern können schnell größere Fortschritte beim Fremdspra-



Sandra Schäfer überbrachte Willkommensgrüße.

chenlernen erreichen, wenn Qualität, Häufigkeit und Unterstützung beim Unterricht ihnen zu Teil werden. Bilingualer Sachfachunterricht – vom Schulanfang bis zum Abschluss der Sekundarstufe sollte kontinuierlich und intensiv erfolgen – dann sind auch keine Leistungsunterschiede bei Schülern mit Migrationshintergrund festzustellen.

Mit großer Zustimmung und langem Beifall wurde der Vortrag von Professor Dr. Piske beendet.

In der folgenden Frage- und Diskussionsrunde wurde oft der Wunsch geäußert, dass der in Mittelfranken gestartete Schulversuch zum bilingualen Unterricht ab der ersten Klasse unbedingt weiter geführt, evaluiert und auf alle Grundschulen Bayerns ausgeweitet werden sollte. Für die Kinder mit Französisch als erste Fremdsprache wurde von den dort unterrichtenden Lehrkräften gefordert, doch endlich auch einen Lehrstuhl für den Frühbeginn mit Französisch einzurichten, am besten an der FAU Erlangen Nürnberg, weil hier die besten Voraussetzungen für eine Fortbildungsinitiative bestehen.

In der anschließenden Sitzung der Fachgruppe nahm Vizepräsident Neckov die Ehrung des bisherigen FG-Leiters Jochen Vatter vor, der sein Amt seit 1988 über drei Jahrzehnte lang innehatte.

Während ständig veränderten Schullandschaften hatte er es geschafft, seine Fremdsprachenkollegen immer auf dem neuesten Stand zu halten mit Rundmails, Informationen zu Fachveranstaltungen, Einladungen zu jährlichen Landesfachtagungen an wechselnden Orten mit mehreren aktuellen Referenten und häufigen Befragungen zu Veränderungsnotwendigkeiten des Fachunterrichts. So konnte er sicherstellen, dass nach mehreren Schulversuchen und mit dem neuen Europeage-



Vizepräsident Neckov übernimmt die Ehrung des bisherigen FG-Leiters Jochen Vatter.

danken in der Bildungspolitik seine KollegInnen immer am Puls der Zeit waren.

Das war für ihn auch der wichtige Anlass, die Umbenennung von FG Englisch (nur für Englisch Hauptschule) in FG Fremdsprachen für Fremdsprachenlehrer aller Schularten zu initiieren.

Nachdem viele KollegInnen anfangs ohne authentisches Lehrmaterial alleine gelassen wurden, war es wiederum Jochen Vatter, der in Zusammenarbeit mit dem Domino Verlag eine didaktisch methodische Fachzeitschrift (Fremdsprachenfrühbeginn für Englisch, Französisch, Italienisch und Tschechisch) und eine Schülerzeitschrift

www.buchhandlung-meyer.de

Meyer

Kriminalromane Horror Science Fiction Fantasy Fantastik
 ndeman Comic Cartoon Humor Satire Lyrik und Prosa
 tGedichten Bücher Ben Immer während Kalender Postk
 erf Popbild Bücher Lühlbil Bücher Stoffbücher Holz
 rbücher Vorlesebücher Märchen Sagen Gedichte Reime Li
 gen Bücher Biografie Märchen Sagen Gedichte Reime Li
 Na trwisse Schaffatück Backen Sachgeschichte
 thologie Kunst Musikspielen Lern Sprachen Mathematik
 eschichten Unterhaltung Quiz Rätsel Reiseführer Kinderk
 tiere Kinderbibeln Gebetbücher Gebete Beber
 nFilmen Videofilme Sammler He
 nPferde Reiten Angeln Jagdsport und
 der Küchen Backen Getränke Ent
 nstik Erkrankungen Heilverfa
 äuglinge Spiritualität Esoterik A
 kulturen Magie Paramedizin Okkult
 ensführung Partnerschaft Familie Re
 nAn
 Börse Ausbildung Beruf Karriere
 steor Geistesw
 ntike Mittelalter Renaissance
 Kunst Kunstgeschichte Bildn
 Schulpädagogik Erwachsenenb
 ikation Netzwerke Physik Astro
 e Arithmetik Geometrie Algebra
 e Chemie Biologie Zoologie
 au Forschtatsache Zeit Erma
 nIn
 B
 Betri Wirtschaftsv Wirtschaft
 nterrichtsvorbereitung Unterr
 nt
 lung Volkshochschule materal
 essen Lernsoftware Übetele
 ucher Enzyklopädien Ne
 e
 an Historische Romane un
 horts Biographien Briefe Tage
 nort Spannung Krimis Thril
 e Fiction Mystery Fantastische
 nor Satir und Prosa Balladen
 erwähren Kinder Postkartenb
 erbücher St
 cher Erzählende Lit
 en Legen den Anthologien R
 nterviews Apr
 Science
 or Science
 Mail buchmatz@buchhandlung-meyer.de

Buchhandlung Meyer
 Rosenstraße 11 · 91781 Weißenburg
 Fon 0 91 41 97 42 00 Fax 0 91 41 97 42 015
 Mail buchmatz@buchhandlung-meyer.de

(Okay für Schüler mit Frühbeginn Englisch) herausgab. Parallel dazu wirkte er lange Zeit als Fachreferent und -autor, als Berater und Mitherausgeber von zahlreichen Englischlehrwerken beim Klett Verlag.

Ein sehr stimmiges und durchdachtes Fremdsprachenkonzept für Bayern hatte er mit seinen FachkollegInnen entwickelt und mit dem BLLV beim Kultusministerium eingereicht.

Mit einem Geschenk der Fachgruppe und lang anhaltendem Beifall wurde der sehr engagierte und beliebte FG-Leiter gefeiert.

Verfasserin: Manuela Rosner

Der BLLV-Mittelfranken trauert um Wolfgang Vetter!

Unser langjähriges Mitglied Wolfgang Vetter verstarb während der Osterferien. Er war viele Jahre Vorsitzender des ÖPR am Staatlichen Schulamt Nürnberg-Land und hat sich während dieser Zeit mit großem Einsatz für die Kolleginnen und Kollegen dort eingesetzt.

Tief betroffen und traurig müssen wir viel zu früh von einem sehr geschätzten Kollegen und Schulleiter Abschied nehmen, der durch sein

vorbildliches, äußerst kompetentes Wirken und sein außergewöhnliches Engagement die BLLV- und Personalarbeit im Nürnberger Land über lange Zeit positiv geprägt hat.

Wir verlieren einen hochgeschätzten Pädagogen, tollen Menschen und der BLLV-Mittelfranken ein treues Mitglied. Wolfgang Vetter hinterlässt in allen seinen Wirkungskreisen eine große Lücke. Wir erinnern uns an ihn in großer Dankbarkeit.



Satire, Glosse oder was anderes

Die Gschafthubers sind eine ganz normale Familie: zwei Kinder, Doppelverdiener, Haus am Stadtrand, viel unterwegs. Na gut. Nicht ganz normal.

Überdurchschnittliches Haushaltseinkommen, Haus etwas größer, drei Autos in der sehr geräumigen Garage. Da wo sie wohnen, hat man alles, was man braucht: Bäcker fast um die Ecke, Metzger ebenso, Supermarkt nicht weit weg und vor allem die Luft! Unschlagbar.

Ihre Lieblingskarosse ist ein SUV – Diesel, Vollausstattung, 270 PS, ein Geschoss, Spitze: 250 km/h. Mit dem fahren sie am Wochenende ein bisschen in der Gegend rum, bevorzugt Autobahn, einfach so, macht Spaß. Oder Besuche machen – findet sich schon jemand.

Die Gschafthubers legen stets Wert auf frisches Gebäck zum Frühstück. Mit dem Fahrrad holen? Geschenkt. Geht mit dem Auto schneller. Ruck – zuck! 270 PS eben.

Erholung vom Alltagsstress ist den Gschafthubers überaus wichtig. Mehr-

mals im Jahr fahren sie in die Berge. Wandern? Nö. Langweilt. Skifahren ist angesagt – die Kinder gerne auch mit dem Snowboard abseits der Piste. Im Tiefschnee. Ist megacool! Im Sommer geht's weit weg. Mit dem Flieger nach Thailand, in die Karibik, ans Rote Meer. Phantastische Strände! Traumhaft! Oder eine Kreuzfahrt. Ist absolut toll. Und hip! Essen vom Feinsten. Da lädt man sich die Teller am Buffet voll – randvoll! Was man nicht schafft, wird entsorgt.

Wenn man Familie Gschafthuber auf den Klimawandel anspricht, schüttelt sie den Kopf. So schlimm wie immer in den Medien dargestellt, ist das alles nicht. Wird total übertrieben! Wenn man sie auf ihr klimaschädliches Freizeitverhalten anspricht, reagieren die Gschafthubers schnell ungehalten, ja manchmal sogar aggressiv, jedenfalls absolut verständnislos. Was die Frage sollte? Sollen sie etwa allein für den übertrieben dargestellten Klimawandel verantwortlich gemacht werden? Und

der Nachbar? Die Freunde? Alle machen das so. Na gut. Vielleicht nicht ganz so oft. Aber oft genug! Die Politik versagt. So ist's!

Die Klimastreiks der Schüler an den Freitagen nehmen sie nicht ernst. Die können doch damit sowieso nichts bewirken. Außerdem: Die sollen in den Unterricht. Das ist ihre Pflicht!

Epilog

Die Leute sagen: Wenn die Gschafthubers nicht gar solche Schmutzfinken in Sachen Umwelt wären, wären sie eigentlich ganz nette Leute.

Vielleicht haben wir uns irgendwie bzw. in irgendeiner Form beim Lesen der Geschichte wiedererkannt. Eventuell mehr, eventuell auch etwas weniger. Falls doch, haben wir eigentlich das Recht verspielt, unseren Kindern/Schülern zu untersagen oder sie zu maßregeln, auf die Straße zu gehen, um für eine bessere Umwelt zu demonstrieren. Denn das ist ihre in der nahen Zukunft!

ARCD | Automobilclub für den öffentlichen Dienst

Wir sind da, wo Sie sind.

SCHNELLE HILFE IN JEDER SITUATION: WIR SIND DA, WENN SIE UNS BRAUCHEN



Pannen und Notfälle können jederzeit passieren. Deshalb ist unsere clubeigene Notrufzentrale rund um die Uhr für Sie besetzt und sorgt mit einem lückenlosen Pannenhilfenetzwerk dafür, dass Ihnen zuverlässig geholfen wird. Für unsere Clubmitglieder übernehmen wir sämtliche Kosten der ARCD Soforthilfe bei Panne und Unfall – ohne finanzielle Obergrenze, in ganz Europa und darüber hinaus.

Angehörige des öffentlichen Diensts profitieren von unserem Spezialtarif: volle Leistung bei reduziertem Beitrag!



Dazugehören und Mobilität neu erleben.
ARCD Auto- und Reiseclub Deutschland e.V.
arcd.de | willkommen@arcd.de | Beratungs-Hotline: 0 98 41/4 09-500



Zum Artikel „Straße anstatt Schule – Demonstrieren für ein besseres Klima“ (39. Jahrgang/Heft 2/April 2019)

Heiligt der „gute Zweck“ die Mittel?

Um mein „Fingerspitzengefühl“ in Sachen Demokratie und Klimabewusstsein zu sensibilisieren, habe ich mich während der vergangenen Monate intensiv mit den diametralen Standpunkten auseinandergesetzt, die die momentane Diskussion hierzu beherrschen.

Nun wurden wir Lehrer aufgefordert, Stellung zum Thema des Schulstreiks zu beziehen – ich will hier gerne davon Gebrauch machen.

Als ehemalige Grundschullehrerin habe ich stets versucht, die mir anvertrauten Schüler zu aufgeschlossenen, selbstbewussten und kritischen Menschen zu erziehen. Dazu gehört es fraglos, sich mit Themen des Alltags umfassend zu beschäftigen. Als Pädagogin hatte ich dabei stets den Anspruch, die Kinder auf diesem Weg verantwortungsvoll zu begleiten...

Dazu gehört auch, die Schüler zu lehren, Regeln einzuhalten, da nur so eine Gesellschaft funktionieren kann.

Nun stellt sich in diesen Tagen eine große Frage:

Ist es legitim, dass Schulkinder dem Unterricht fernbleiben, um im Sinne eines „höheren Ziels“ (?) die Politik zu Maßnahmen zu zwingen, die einigen Teilen der Bevölkerung als zwingend erscheinen? Und ist es vor allem legi-

tim, dass staatliche Stellen dies gutheißen?

Leider würde es hier den Rahmen sprengen, das Für und Wider der Problematik „Klimawandel“ bzw. „menschengemachter Klimawandel“ umfassend zu erörtern. Wer sich wirklich ernsthaft mit allen Aspekten des Themas befasst, stößt sehr schnell an wissenschaftliche Grenzen – fernab aller Ideologie und wirtschaftlicher Interessen. Ich will mich an dieser Stelle nicht anmaßen, Thesen zu vergleichen bzw. zu bewerten.

Es sei daher im Zusammenhang mit dem hier zu erörternden Thema „Schulschwänzen“ nur kurz zusammengefasst:

Ist es angebracht, im Sinne eines vermeintlich „höheren Ziels“, sich über Vorschriften und Regeln eines Rechtsstaates hinwegzusetzen? Und wenn ja, wer definiert diese „höheren Ziele“? Ist es heute das „Klima“, morgen die „illegale Masseneinwanderung“, übermorgen der „Missbrauch in der klerikalen Kommune“ – Beispiele gäbe es ohne Ende..! Das wäre die Kapitulation unseres Rechtsstaates!

Mit anderen Worten: Heiligt daher „der Zweck die Mittel“?

Ist es z. B. in Ordnung, Schüler vor Ferienbeginn am Flughafen abzufan-

gen und deren Eltern wegen Schulschwänzens mit Ordnungsstrafen zu belegen – aber ein Auge zuzudrücken, wenn es um den Klimawandel geht? Hier haben sich einige verantwortliche Politiker und Pädagogen meines Erachtens sehr weit aus dem Fenster gelehnt.

Wenn wir unsere Kinder wahrhaftig zu mündigen Bürgern erziehen wollen, dann ist es m. E. unsere Pflicht, ihnen die Augen zu öffnen für die Vielschichtigkeit der Thematik. Vielleicht wäre es daher eine weitaus sinnvollere Maßnahme, während der Schulstreik-Zeiten sachliche, wissenschaftlich fundierte Diskussionen mit den Schülern zu führen, fernab aller Ideologie! Das vorliegende Anliegen der jungen Menschen ernst zu nehmen ist unsere große Aufgabe und auch Verantwortung. Es gilt daher, ein möglichst breites Spektrum der Ansätze zur Sprache zu bringen, um dieser Thematik gerecht zu werden.

Das Vorgehen „Schule schwänzen“ sollte daher nicht „Schule machen“ – dies bringt uns hier nicht weiter und läutet in meinem Augen eine gefährliche Entwicklung in Richtung Aufweichung unseres Rechtsstaates ein.

Aber das ist freilich nur meine Meinung. In unserer Demokratie darf ich sie äußern, ohne den Anspruch zu erheben, dass andere sie teilen.

Ingrid Dörner, Erlangen

FORUM LESEN

Laktose ... Was? Emelies ganz besondere Geschichte

Von Sarah Karimi

Illustrationen von Christa Lippich

Herzli Verlag, 29 Seiten, Preis: 14,95 Euro, ISBN: 978-3-00-054296-1, Altersempfehlung: ab 5 Jahren



Inhalt:

Emelie hat in letzter Zeit häufig Bauchschmerzen. Beim Arzt wird festgestellt, dass sie eine Laktoseintoleranz hat. Der Doktor informiert Emelie und ihre Mutter darüber, welche Lebensmittel das Mädchen nun essen sollte. Mit seiner Liste machen sie sich auf den Weg in den Supermarkt. Dort stellen sie fest, dass es viele laktosefreie Milchprodukte gibt, die Emelie bedenkenlos essen kann. Mit ihrem Einkauf kehren sie nach Hause zurück. Im Gepäck haben sie auch Laktosi, die laktosefreie Milch. Alle sind froh, dass sie nun den Grund für Emelies Bauchschmerzen kennen, und die ganze Familie probiert beim Abendbrot Emelies Lebensmittel.

Bewertung:

Viele Menschen, häufig auch Kinder, leiden unter einer Laktoseintoleranz. Dieses Buch für Kinder will die Krankheit, ihre Symptome, ihre Ursachen, aber auch die Therapie erklären und Kindern so die Angst davor nehmen und Verständnis dafür aufbauen, warum sie beim Essen auf laktosefreie Nahrungsmittel achten sollen.

Emelie ist eine sympathische Hauptfigur, die hier von ihrer Krankheit erfährt. Anhand einer Skizze wird ihr und dem Leser genau erklärt, was bei einer Laktoseintoleranz im Körper passiert. Ebenso werden Lebensmittel vorgestellt, die ohne Nebenwirkungen gegessen werden können. Laktosi, die laktosefreie Milch, wird Emelie nun ihr Leben lang begleiten, wobei die Auswahl der laktosefreien Nahrungsmittel immer größer wird.

Die Bilder in diesem Buch umfassen jeweils eine Seite und sind realistisch und detailgetreu gezeichnet. Sie veranschaulichen die im Text gegebenen Informationen kindgerecht und ansprechend.

Das Sachbuch für Kinder klärt informativ und gut verständlich über die Krankheit Laktoseintoleranz auf und ist vor allem für betroffene Familien sehr zu empfehlen. Aber auch Kindergärten oder Schulen können auf dieses Buch zurückgreifen, um Kindern die Krankheit zu erklären.

Vorankündigung Tag der Verwaltungs- angestellten

Am Freitag, 11. Oktober 2019 findet von 10.30 bis 14.30 Uhr
der diesjährige

Tag der Verwaltungsangestellten
in der Grundschule Heuchling, Schulstraße 25,
91207 Lauf an der Pegnitz statt.

„Die Einladung mit dem Programm erhalten Sie per E-Mail“.

Anbei die E-Mail-Adresse der Kollegin:
verwaltungsangestellte@mittelfranken.blv.de

Ich freue mich auf Ihr/euer Kommen.

Herzliche Grüße
Andrea Hüttinger
Fachgruppe Verwaltungsangestellte

HERBSTBALL 2019

Die Bezirksverbände
Nürnberg NLLV und Mittelfranken laden
Sie und Ihre Bekannten recht herzlich
zum diesjährigen Herbstball ein.

Freitag, 8. November 2019 • 20.00-01.00 Uhr
Saalöffnung: 19.00 Uhr

Hotel „Arvena-Park“ am Frankencenter • Görlitzer Str. 51, Nürnberg
Parkplätze vorhanden
Es spielt die Tanz- und Showband „ANDORRAS“.
Der Eintritt ist frei.

Kartenbestellungen mit frankiertem Rückkuvert an: NLLV-Geschäftsstelle
Kennwort: Herbstball
Weidenkellerstr. 6
90443 Nürnberg

Hinweis: Kartenvergabe nach Reihenfolge des Eingangs, solange der Vorrat reicht. Versand ab September.

30. Mittelfränkischer Schulleiter-Tag

Vorankündigung zum 30. Mittelfränkischen Schulleitertag
in Fürth (Gasthaus Grüner in der Comödie Fürth)
am Samstag, den 9. November 2019

Das Programm erscheint in der Ausgabe 5 der MILZ.

Herzliche Grüße
Margit Nothhaft-Buchner



2016
Nominierte Schule
Der Deutsche Schulpreis



Liebfrauenhaus Herzogenaurach

Private Grund- und Mittelschule



Sie sind auf der Suche nach einer Anstellung bei einer privaten Schule und hätten Spaß daran, das Profil unserer Schule mit uns zusammen weiter zu entwickeln?

Wir bieten die Tätigkeit an einer in einem aktiven Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozess befindlichen christlichen Schule mit einem motivierten Team.

Wir wünschen uns von Ihnen das Interesse, die Motivation und die Kompetenz, handlungsorientiert, projektorientiert und differenziert zu unterrichten und ein überzeugtes Eintreten für die Bildungs- und Erziehungsziele einer christlichen Schule.

Aktuell suchen wir **Grund- und Mittelschullehrkräfte** für das Schuljahr 2019/20
Details unter www.slw.de/jobs



EINE EINRICHTUNG DER STIFTUNG SLW ALTÖTTING
Das Kinderhilfswerk der Kapuziner in Bayern

Beitragseinzug

Um Ihren Beitrag richtig berechnen zu können, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Bitte teilen Sie uns deshalb stets schriftlich alle Änderungen mit, die sich besoldungsmäßig auswirken, z. B. Beginn und Ende der Beurlaubung, Eintritt in den Ruhestand, Teilzeit, Beförderung ...

Wichtig für Teilzeitbeschäftigte

Bitte melden Sie uns für jedes Schuljahr Ihr aktuelles Stundenmaß, da sonst unter Umständen fälschlich zu viel Beitrag abbucht wird!

Änderung der Bankverbindung

Bitte informieren Sie uns rechtzeitig über Veränderungen bei Ihrem Einkungskonto. Für jede Rückbuchung stellt die Bank eine Gebühr in Rechnung, die wir dann an Sie weitergeben müssten.

Falls ein Beitrag nicht in korrekter Höhe abgebucht wurde, setzen Sie sich bitte rasch mit uns in Verbindung, Sie bekommen dann selbstverständlich eine Rücküberweisung. Wenn Sie nur den Einzugsauftrag widerrufen würden, fielen wiederum Bankgebühren an.

Junger BLLV

Der Mittelfränkische Lehrertag in Schwabach am 15. und 16. März 2019

Im März fand der alljährliche Mittelfränkische Lehrertag an der Karl-Dehm-Schule in Schwabach statt. Das Team des Jungen BLLV Mittelfranken war mit einem Infostand vertreten und konnte den interessierten Junglehrern bei Fragen zum Referendariat weiterhelfen. Auch Erfahrungen aus den ersten Dienstjahren wurden dort ausgetauscht. In diesem Jahr wurde bei dem Gewinnspiel voller Einsatz gefordert: mit einer Polaroidkamera sollten die Teilnehmer eine alltägliche Situation aus der Schule darstellen („So sehe ich aus, wenn ich eine Mathe Probe korrigiere./... zu Schulbeginn am Montagmorgen.“). Mit mehreren Requisiten gaben sich die Junglehrer viel Mühe, die Momente aus dem Lehrerleben zu verbildlichen. Gewinnen konnten die Teilnehmer die Gegenstände, mit welchen sie auf den Polaroids zu sehen waren. Beliebt waren dabei vor allem die „Lieblingstage“ oder der Coffee-to-go Becher.



Der Infostand des Jungen BLLV am Lehrertag mit gut gelaunten Kollegen und Kolleginnen.



Die Requisiten für das Foto-Gewinnspiel luden zur Teilnahme ein.

Neben dem Infostand waren am Samstag auch zwei Workshops im Angebot des Jungen BLLV Mittelfranken: dank der tollen Zusammenarbeit mit Seminarrektorin Judith Stiffel („Fit für das Kolloquium“) und Seminarrektor Jürgen Gehr („Die Erstellung der schriftlichen Hausarbeit“) konnten interessierte ReferendarInnen viele hilfreiche sowie praxisnahe Tipps mitnehmen. Auf diese Weise wurde die Vorbereitung auf die bevorstehenden Prüfungen sowie auf die Hausarbeit definitiv erleichtert und es konnten zahlreiche Fragen geklärt werden.

Ein besonderer Dank galt auch in diesem Jahr wieder Frau Stiffel und Herrn Gehr, die mit ihrem Engagement den Lehrertag bereicherten!



Wir bitten unsere Leser,
die abgedruckten Anzeigen
zu beachten, und empfehlen die
angebotenen Produkte unserer
Inserenten.

Die Redaktion

edacta - alles für die Schule!

www.edacta-lehrmittel.de

Arbeitshefte – einfach und bequem;
Schulbücher, Freiarbeit, Lernspiele,
Laminierfolien etc.
Spielkartendosen ab 0,30€
Storybooks und BIG BOOKS
für die Grundschule in großer Auswahl

Seit über 25 Jahren als einziger Lehrmittelhändler aus dem Großraum Nürnberg ständig Ihr Ansprechpartner auf dem Mittelfränkischen Lehrertag!

Wir bieten mehr als unser Internetangebot!
Kompetente, freundliche Telefonberatung

Alles für die Schule bei:

e d a c t a

Buch- und Lehrmittelhandel
Norma Greiner
Käswasserstr. 45, 90562 Kalchreuth
Tel: 0911/5181581; Fax:0911/5181671
e-mail: edacta.greiner@t-online.de
www.edacta-lehrmittel.de

90 Jahre

Schullandheim-Idee in Mittelfranken

65 Jahre

Schullandheimwerk Mittelfranken e.V.

Ein Werk gegründet und bis heute
ehrenamtlich geführt **von Lehrkräften**



Wir sind kein Hotelbetrieb, kein Animations-
anbieter, sondern helfen Lehrkräften,
soziale Kompetenzen
und
Schlüsselqualifikationen
zu vermitteln.



Das Schullandheim Heidenheim am Hahnenkamm befindet sich in Alleinlage oberhalb des Marktes Heidenheim. Mit seinen 87 Betten (22 Schlafräume) finden 2-3 Klassen eine schöne Unterkunft für schulische und nichtschulische Aktivitäten.

Bildungsprofile:

Kultur und Geschichte, Verkehrserziehung, Umweltbildung, mehrWERT DEMOKRATIE, Soft Skills



Das barrierefreie Schullandheim in Bad Windsheim bietet mit seinen 94 Betten (24 Schlafräume) ausreichend Platz für 3 Klassen. Jeder Schlafräum verfügt über Dusche und WC. Ein besonderer Höhepunkt ist die räumliche Nähe zum Fränkischen Freilandmuseum.

Bildungsprofile:

Internat. Begegnungen, Kultur und Geschichte, MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), Umweltbildung, mehrWERT DEMOKRATIE, Soft Skills



mehrWERT DEMOKRATIE (jetzt in allen Schullandheimen)

Grundlagen

"mehrWERT DEMOKRATIE" ist ein Projekt des Wertebündnis Bayern, das in den Jahren 2011 bis 2014 entwickelt und erprobt wurde. Zentraler Lernort dieses politischen Bildungsangebots ist das Schullandheim, das eine intensive, methodisch vielseitige und deshalb besonders wirksame Beschäftigung mit unterschiedlichen Themen und Fragen der Demokratie ermöglicht.

Ziele

Ein entscheidendes Ziel von mehrWERT DEMOKRATIE ist die Förderung einer demokratischen Werthaltung. Durch ein vertieftes Werteverständnis sowie die Einsicht, dass eine freiheitliche Gesellschaft keine Selbstverständlichkeit ist, wird der Grundstein gelegt für die Bereitschaft, sich in der Demokratie zu engagieren und sie zu verteidigen. Auch die Fähigkeit zur Partizipation und Übernahme von Verantwortung soll gestärkt werden.

Leitlinien

Für alle Kurse leitend ist der Dreiklang „Werte der Demokratie, Gefährdung der Demokratie, Engagement in der und für die Demokratie“. Dieser Dreiklang wird in Bezug zur politischen Realität, zu den Strukturen und Prozessen in der Demokratie gesetzt. Darüber hinaus üben sich die Teilnehmenden in demokratischen Grundkompetenzen wie Argumentationsfähigkeit, Perspektivenwechsel oder Kooperationsfähigkeit.



Das Schullandheim Obersteinbach liegt im südlichen Steigerwald im Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim. Mit seinen 106 Betten (26 Schlafräume) können bequem 3 Klassen untergebracht werden. Komplettiert wird das Schloß durch eine Turnhalle.

Bildungsprofile:

Gesundheit und Sport, Verkehrserziehung, Umweltbildung, Musisch-ästhetische Bildung, mehrWERT DEMOKRATIE, Soft Skills




Das Schullandheim Schloss Vorrä liegt in der Hersbrucker Schweiz direkt an der Pegnitz. Mit seinen 60 Betten (14 Schlafräume) und dem haus-eigenen Park bietet es vielfältige Aktivitätsmöglichkeiten innerhalb des Geländes.

Bildungsprofile:

mehrWERT DEMOKRATIE, Kultur und Geschichte, MINT, Umweltbildung, Soft Skills





Demokratische Werte sind mein Werte

Gefährdung der Demokratie und ihrer Werte

Bürgerschaftliches Engagement & Partizipation

mehrwert-demokratie.de

Formate, Methoden, Lernorte

Kursthemen


- Kommunalpolitik
- Landespolitik
- Bundespolitik
- Europa
- Extremismus
- Religion und Demokratie
- Inklusion
- Mitwirkung in der Schule

Module

- Menschenrechte
- Demokratische Werte
- Zivilcourage
- Bürgerschaftliches Engagement
- Wahlen
- Medien- und Pressearbeit
- Demokratischer Raum

Zielgruppen

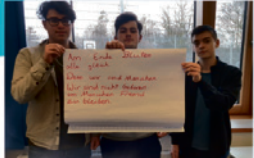



- Schulklassen/-gruppen (alle Schularten)
- Jugendliche und junge Erwachsene
- Auszubildende
- Studierende
- Lehramtsanwärter/Referendare
- Internationale Gruppen



Demokratie-relevante Kompetenzen

Politische Strukturen und Prozesse

Demokratisches Zusammenleben

Themen, Module, Zielgruppe

Formate

- Wochenkurse
- Halbwochenkurse
- Praxistage
- Workshops
- Schulungen
- Tagungen

Methoden

- Planspiele
- Exkursionen
- Diskussionen mit Politikern
- Zeitzeugengespräche
- Filmanalyse
- Poetry Slam
- Teamübungen
- Theater- und Tanzpädagogik

Lernorte

- Schullandheime
- Schulen
- Politische Institutionen
- Gedenkstätten
- Unternehmen
- Universitäten

Schul-Sammlung

Warum gibt es die Schul-Sammlung überhaupt?

Mit dem Erlös der Sammlung werden insbesondere die Voraussetzungen für die Bildungsarbeit in unseren Häusern verbessert. Schullandheime stellen beste außerschulische Lernorte dar.

Dort kann man sich intensiv mit interessanten Themen aus dem schulischen Lehrplan beschäftigen, forschen und experimentieren, Exkursionen in der näheren Umgebung durchführen, Gemeinschaft erleben und viele neue wertvolle Eindrücke gewinnen.

Im Vordergrund stehen die Umweltbildung, Gesundheitsprävention, Demokratieerziehung, Naturwissenschaftliche Bildung, Theaterpädagogik, Verkehrserziehung und Teamentwicklung.

Außerdem werden dadurch günstigere Aufenthaltskosten für die Schulklassen ermöglicht.

Das ehrenamtlich geführte gemeinnützige Schullandheimwerk Mittelfranken e. V. führt daher jährlich im Herbst an den Schulen des Regierungsbezirkes Mittelfranken diese Schulsammlung für die vier Schullandheime (Heidenheim, Bad Windsheim, Schloss Obersteinbach und Schloss Vorra) durch.

Zur Finanzierung unserer o.g. Arbeit benötigen wir auch die Unterstützung der Schüler/-innen und ihrer Eltern.

Bitte helfen Sie mit. Wir garantieren, dass die Sammlungserträge ausschließlich den genannten Zwecken zugutekommen.

Geschichte der Vereinshäuser

- 1929 Eröffnung des ersten bayerischen Schullandheimes auf der Wülzburg
- 1946 Der Verein wurde als Schullandheim-Arbeitsgemeinschaft gegründet und
- 1954 zum Schullandheimwerk-Mittelfranken umgewandelt.
- 1955 Eröffnung des Schullandheimes "Schloss Vorra" a. d. Pegnitz. Das Haus wurde vom Freistaat Bayern gepachtet
- 1967 Eröffnung des Schullandheimes "Schloss Obersteinbach" im Landkreis Neustadt Aisch-Bad Windsheim
- 1968 Aufgabe des Schullandheimes Wülzburg
- 1975 Einweihung des Schullandheimes "Heidenheim am Hahnenkamm" bei Gunzenhausen
- 1983 Eröffnung des Schullandheimes "Pfeifferhütte" bei Schwarzenbruck
Eröffnung des Schullandheimes "Mimberg" bei Burgthann
- 2003 Schließung des Schullandheimes "Mimberg"
- 2012 Schließung des Schullandheimes "Pfeifferhütte"
- 2013 Eröffnung des Schullandheimes "Bad Windsheim"

Preise 2019/2020 für Schulklassen

	Heidenheim	Obersteinbach	Bad Windsheim	Vorra
Aufenthalte 2-6 Nächte				
1.-2. Jgst.	28,45 €/ÜN	28,45 €/ÜN	30,65 €/ÜN	30,05 €/ÜN
ab 3. Jgst.	32,05 €/ÜN	32,05 €/ÜN	33,75 €/ÜN	33,45 €/ÜN
Aufenthaltsdauer > 7 Nächte				
ab 3. Jgst.	30,05 €/ÜN	30,05 €/ÜN	32,15 €/ÜN	31,65 €/ÜN
Lehrer		10,00 €/Tag		
Kurzbelegerpauschale (bei Aufenthalten < 4 Nächte)		100,00 €/belegtem Bereich		

!!! WINTERPREISE: Von November bis März sind die Schülerpreise um 3 €/ÜN reduziert!!!

**KONTAKT zu allen Schullandheimen über die Geschäftsstelle:
mail@schullandheimwerk-mittelfranken.de oder 0911 23 55 55 35**

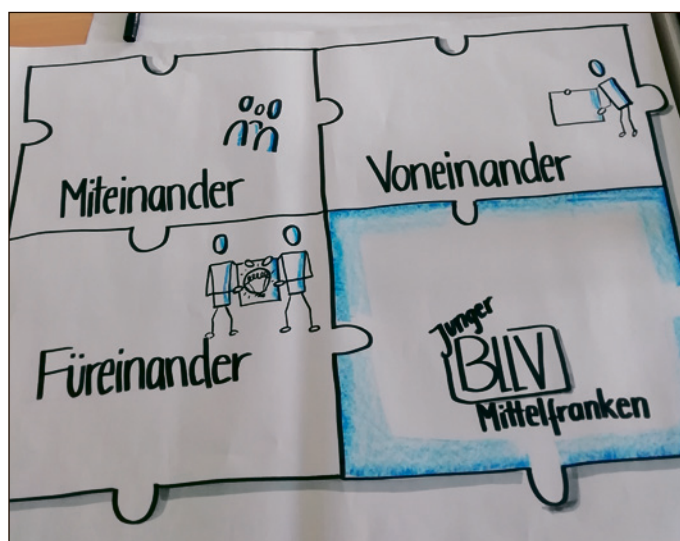
WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Junger BLLV

Klausurtagung des Jungen BLLV Mittelfranken



Wo soll es mit dem Jungen BLLV hingehen?



Die zentralen Puzzleteile des Jungen BLLV.

Ende März traf sich das Team des Jungen BLLV Mittelfranken zu einer Klausurtagung in Bad Windsheim. Im Fokus stand dabei die Planung der Delegiertenversammlung, welche im Herbst 2019 stattfinden wird. In Klein-

gruppen wurde über das Motto sowie den Ablauf beratschlagt. Außerdem wurden bevorstehende Veranstaltungen besprochen und deren Ablauf optimiert. Am Samstag gab es einen motivierenden Workshop mit Stefan Wörlein, der den Teilnehmern verschiedene Techniken zur Visualisierung an der Flipchart demonstrierte. Der prak-

tische Anteil des Workshops stand dabei im Fokus, weswegen die Junglehrer selbst aktiv wurden und Plakate zum Thema „So wünsche ich mir meinen BLLV“ anfertigten. Insgesamt war es ein erfolgreiches und schönes Wochenende für das Team. Ein besonderes Dankeschön gilt dabei vor allem Stefan Wörlein!





Bahnhofstr. 17 - 91180 Heideck

Tel. 0 91 77 / 226 - Fax 96 16
info@regent-verlag.de
www.regent-verlag.de

Wir sind Premium-Partner der Firma 

Ihre Produkte, wie Wandtafelzeichengeräte, Didaktische Lehr- und Lernmittel sowie Lernspiele, sind auf den Schwerpunkt Mathematik ausgelegt.

Die Leitlinie der -Produkte steht unter dem Motto:
aktiv lernen – sehen, sprechen, handeln.

Die Vorgaben an die Produkte ist die Kombinierbarkeit und Kompatibilität - **Alles passt zu Allem.**

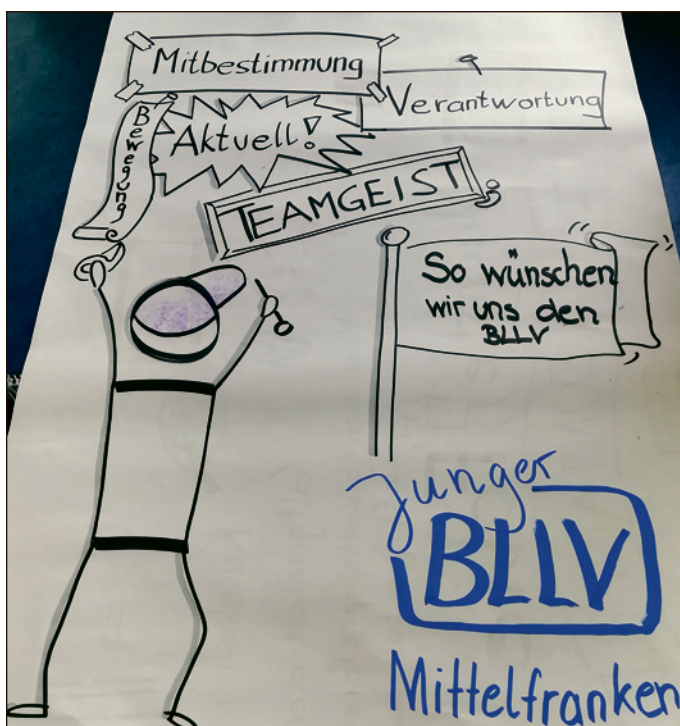
In enger Anlehnung an die Lehr- und Orientierungspläne sind die Artikel in Bezug auf Größe, Gewicht, Volumen und Farbgestaltung so aufeinander abgestimmt, dass ein flächenübergreifendes Lernen enorm erleichtert wird. Viele Produkte werden in „**Lehr- und Schülervarianten**“ angeboten.

Das Familienunternehmen setzt seit über 42 Jahren auf eine bewusste nachhaltige Materialauswahl und produziert – **ausschließlich in Deutschland** - frei von PVC (Polyvinylchlorid), Weichmachern (Phthalaten) und Schwermetallen. Hierfür werden ausschließlich TÜV-geprüfte und der Spielzeugnorm (DIN EN 71-3) entsprechende Materialien verwendet.

Die Firma  entwickelt innovative und ressourcenschonende Produktionstechnologien, worauf sie besonders stolz sind.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
 Dann schauen sie auf unsere Homepage:
www.regent-verlag.de
 oder kontaktieren uns per Mail oder telefonisch





So wünschen wir uns den Jungen BLLV.

Junger BLLV

Veranstaltung „Staatsbürgerliche Bildung und Schulrecht“

Am Samstag, den 25. Mai 2019, führte der Junge BLLV Mittelfranken erneut eine Veranstaltung zur Vorbereitung auf die mündlichen Prüfungen in Schulrecht und Staatsbürgerliche Bildung durch. Neben der Vorstandschaft des Jungen BLLV Mittelfranken waren interessierte Lehramtsanwärter aus Grund- und Mittelschule anwesend.

Die Vorsitzende des Jungen BLLV Mittelfranken Katharina Rottler stellte nach ihrer Begrüßung den Jungen BLLV und seine Ziele vor. Im Anschluss refe-

rierte der Erste Vorsitzende des BLLV Mittelfranken Markus Erlinger zum Thema Schulrecht. Dabei wurden prüfungsrelevante Themen präsentiert und mit zahlreichen Beispielen aus dem Unterrichtsalltag unterlegt. Neben der Aufsichtspflicht informierte Markus Erlinger über Ordnungs- und Erziehungsmaßnahmen sowie die Rechte und Pflichten von Beamten. Nach einer kurzen Pause begann der zweite Teil der Veranstaltung, in dem Franziska Schwemlein grundlegende Inhalte der Staatsbürgerlichen Bildung präsen-

tierte. Dazu gehörten unter anderem die Grundrechte und die freiheitlich-demokratische Grundordnung. Außerdem wurden einige Prüfungsfragen aus den vergangenen Jahren besprochen.

Im Anschluss stellten die Lehramtsanwärter noch ihre Fragen zu Schulrecht und Staatsbürgerlicher Bildung sowie prinzipielle Fragen zu den mündlichen Prüfungen und deren Ablauf, welche von den beiden Referenten ausführlich beantwortet wurden.

Junger BLLV

Ein Unfall im Klassenzimmer – was tun?

Erste-Hilfe-Kurs für alle Lehrkräfte mit zusätzlicher Juniorhelferausbildung

Auch in diesem Jahr lud der Junge BLLV Mittelfranken wieder Junglehrkräfte zu einem Erste-Hilfe-Kurs für Lehrkräfte aller Schularten ein. Der insgesamt 9 Unterrichtseinheiten umfassende Kurs wurde in diesem Jahr von den Grundschullehrkräften Gerhard Grimm (BRK) und Anna Baumann (DLRG) sowie von Veronika Grimm (DLRG) gehalten. Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellung des Jungen BLLV Mittelfranken durch die Vorsitzende Katharina Rottler stieg Gerhard Grimm gleich in das Thema ein. Dabei wurden parallel zu jedem Thema gleich die Übungseinheiten im Junior-

helfer mit unterschiedlichsten Übungsformaten für Kinder vorgestellt. Nach der Mittagspause konnten die Teilnehmerinnen in Kleingruppen dann auch die stabile Seitenlage, Herz-Lungen-Wiederbelebung oder das Versorgen von Wunden ausprobieren und üben.

Für das leibliche Wohl während der ganztägigen Veranstaltung sorgte der Junge BLLV Mittelfranken mit Getränken, Brezen, Obst und Pizza. Am Ende erhielt jede Junglehrkraft einen Erste-Hilfe-Schein und die Bestätigung zur eigenständigen Durchführung des Pro-

gramms Juniorhelfer. Außerdem lag für alle eine kleine Verbandstasche als praktisches Giveaway für die Schultasche bereit.

Die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen zeigten, dass der Kurs erneut ein voller Erfolg war. Herzlichen Dank an die Referenten!

Für alle, deren letzter Erste-Hilfe-Kurs schon etwas länger her ist, haben wir erfreuliche Nachrichten: Der nächste Kurs findet am 16. Mai 2020 mit dem bewährten Team in Schwabach statt. Junglehrkräfte bis zum 10. Dienstjahr sind herzlich eingeladen!

Damit Körper und Seele wieder ins Lot kommen



Altmühlseeklinik Hensoltshöhe
in Gunzenhausen

Medizinische Rehabilitation und
Anschlussrehabilitation in einem
christlich geprägten Umfeld.

Attraktive Vorsorge- und Kurangebote für selbstzahlende Patienten

www.altmuehlseeklinik.de





Bezirksdelegiertenversammlung des Jungen BLLV Mittelfranken

Einladung an alle Interessierten zum Festakt mit der Rede
unserer Präsidentin Simone Fleischmann zum Motto
„Verantwortung“.

Wann? 12. Oktober 2019
10:00 – 12:00 Uhr

Wo? Kastanienhof Pleinfeld
(Bahnhofstr. 1, direkt am Bahnhof, in unmittelbarer Nähe zur B2)

Damit wir besser planen können, wäre es hilfreich, wenn du dein
Erscheinen bis zum 01. September 2019 unter
mittelfranken@junger.bllv.de ankündigst!

Wir freuen uns auf dein Kommen!

Bezirksdelegiertenversammlung?

Wir, der Junge BLLV, sind die Vereinigung aller Junglehrer*innen im BLLV bis zum 10. Dienstjahr.

Alle **zwei Jahre** findet eine **BDV** (Bezirksdelegiertenversammlung) statt.

Die Delegiertenversammlung des Bezirksverbandes besteht aus

- der *Vorstandschaft des Bezirksverbandes*,
- den *Delegierten der Kreisverbände*,
- den *Delegierten der Studierenden im BLLV*.

Die Delegiertenversammlung ...

- *berät* über die Arbeit des Jungen BLLV,
- *nimmt Stellung* zum Tätigkeitsbericht des Bezirksvorstandes,
- *entlastet* die *Vorstandschaft* und *wählt* die *Vorstandschaft* für *zwei Jahre*
 - *behandelt* Anträge.

Jedes Mitglied des Jungen BLLV hat das Recht,

- Anträge an den Jungen BLLV zu stellen,
- an Veranstaltungen des Jungen BLLV zu den jeweils bekannt gegebenen Bedingungen teilzunehmen.

Satzung (Stand 13.05.2017)



Fachlehrertag 2019

Grund- und Mittelschule
Neuendettelsau

14.00 – 18.30 Uhr

Der **Fachlehrertag** an der Grund- und Mittelschule in **Neuendettelsau** bietet ein breites Workshop-Spektrum für alle Fachlehrer/Innen der Fächer Werken und Gestalten, Ernährung und Soziales, Technik, Wirtschaft und Kommunikation und Englisch, die an Grund- und Mittelschulen, sowie im Förderbereich tätig sind. Unser Thema **lebensnah – nachhaltig – kreativ** zieht sich durch alle angebotenen Workshops.

- Für das leibliche Wohl sorgen die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Neuendettelsau
- Beiträge zu den Workshops können Sie auf einen mitgebrachten Stick speichern
- Bitte beachten Sie, dass in manchen Workshops Materialkosten anfallen
- Nutzen Sie bitte bei der Anfahrt die ausgeschilderten Parkplätze

Anmeldung

Bitte melden Sie sich zu den einzelnen Workshops über FIBS an: *Anbieter extern – Verbände – BLLV Mittelfranken – Fachlehrertag – Titel des Workshops*

Bei Erreichen der angegebenen Teilnehmerzahl fällt der Workshop weg.

Tagungsgebühr

BLLV-Mitglieder 8€ Nichtmitglieder 12€ Studenten/FLAA/LAA 4€

Ablauf

14.00 – 14.45 Uhr	Ankommen – Kommunizieren – Informieren
14.45 – 15.00 Uhr	Begrüßung – Grußworte
15.00 – 16.30 Uhr	Workshopschiene 1
16.30 – 17.00 Uhr	Pause
17.00 – 18.30 Uhr	Workshopschiene 2
ab 18.30 Uhr	Ausklang mit Life Kinetik

Workshopbeschreibungen

Textile Techniken mit Tyvek WG

Jutta Billmaier

FOLin EG GS/MS mit Schwerpunkt innovative Kreativität mit textilen Stoffen und Techniken

Tyvek ist ein geschützter Markenname der Firma DuPont und wird auch Papierstoff, PE-Vlies oder Spinnfaservlies genannt. Dieses kann sowohl mit Farben gestaltet, als auch durch Hitze verformt und als Netzwerk, Textil-Sandwich, Perlen, Pailletten verarbeitet oder entsprechend ausgebrannt weiterverarbeitet werden.

Bitte beachten:

- begrenzte TN
- Materialkosten fallen an

Nur wer sein Ziel kennt, findet den richtigen Weg ES

Manuela Buckel

FOLin EG, Dozentin am Staatsinstitut Ansbach, Praxis Ernährung und Gestaltung

Die kompetenzorientierte Ausformulierung von unterrichtsbezogenen Zielangaben gibt den Verlauf der nachfolgenden Unterrichtseinheit sachlogisch und zielorientiert vor. Basierend auf dem LP PLUS im Fach ES, werden praxisorientierte Formulierungshilfen in Bezug auf inhaltsbezogene Zielangaben aufgezeigt und Einstiegsmöglichkeiten exemplarisch an ausgewählte Unterrichtseinheiten veranschaulicht. Praxisbezogene Anwendungsbeispiele ermöglichen den Transfer und die Umsetzung in die individuelle Sequenzplanung.

Bitte beachten:

- begrenzte TN

Die schulhausintern gestellte mündliche Abschlussprüfung im Fach Englisch im Rahmen des QA und MSA erstellen, sicher durchführen und bewerten E

Steffi Duske

KRin, Fachberatung Englisch, MS im Schulamtsbezirk Nbg.

Erstellung, Organisation und Durchführung der Prüfung.

Tipps und Tricks für einen reibungslosen Ablauf.

Bitte beachten:

- dieser WS findet nur in der 1. WS-Schiene statt

Dekorative Gegenstände aus Draht WG

Sabine Hiller

FOLin EG, Fachberatung im Schulamtsbezirk Ansbach

Gegenstände, kunstvoll gestaltet aus dem Material Draht, werden angefertigt.

Anhand konkreter Beispiele werden Umsetzungsmöglichkeiten für den kompetenz-orientierten Unterricht aufgezeigt:

- Lerninhalt Draht
- Gegenstände aus Draht, z. B. Blume Einlinientiere nach Picasso

Bitte beachten:

- begrenzte TN
- Materialkosten fallen an

Upcycling – Mach etwas Einzigartiges! WG

Helga Sommer

FOLin EG, Fachberatung im Schulamtsbezirk Ansbach

Upcycling – verantwortungsbewusstes und ressourcenschonendes Handeln im Fach WG des Lehrplan Plus

- Überblick über unterschiedliche Möglichkeiten des Upcyclings erhalten
- Ausprobieren verschiedener schülergeeigneter Werkgegenstände möglich
- Reflexion bezüglich praktischen, gestalterischen und ökologischen Kriterien (z. B. Nachhaltigkeit)

Bitte beachten:

- begrenzte TN
- Materialkosten fallen an

Schattenapplikation WG

Evelyn Krumme

FOLin EG

Lehrplanbezug

Aufgabe und Motivation

Lernschwerpunkte

Mögliche Gegenstände

Arbeitsschritte

Sequenzplanung

Herstellen eines Bildes mit Schattenapplikation

Bitte beachten:

- begrenzte TN
- Materialkosten fallen an

Apps und Online-Tools im Fachunterricht WiK/T/ES/WG

Anja Böhm

FOLin, Fachberaterin mt (Technik und Wirtschaft), Multiplikatorin für das Fach Technik, Praktikumslehrkraft für Kommunikationstechnik

Wie kann ein zeitgemäßer Fachunterricht in unserer digitalen Welt aussehen? In diesem Workshop erfahren die Teilnehmer exemplarisch konkrete Einsatzmöglichkeiten von LearningApps, Umfrage-, Diskussions- und Quiz-Tools,

welche für jeden Fachunterricht geeignet sind. Durch den Einsatz von schülereigenen Geräten (bring your own device) ist die Nutzung völlig raumunabhängig und erlaubt zukünftig das selbstgesteuerte Erarbeiten und Wiederholen von Inhalten. Durch den Einsatz sinnvoller Apps und Online-Tools können Sie so zukünftig Begeisterung bei Schülern aller Jahrgangsstufen entfachen!

Bitte beachten:

- begrenzte TN
- dieser WS findet nur in der 1. WS-Schiene statt
- wenn möglich: Smartphone oder Tablet mit QR-Code-Scanner mitbringen.

Bildbearbeitung mit GIMP WiK

Anja Böhm

Die Freeware Gimp ermöglicht umfassende Bildbearbeitungen, ist durchaus mit kommerzieller Software (z. B. Adobe Photoshop) vergleichbar und für den schulischen Bereich in jedem Fall ausreichend.

Im Workshop werden theoretische Grundlagen sowie die wichtigsten Funktionen des Programmes vermittelt, um den neuen Lernbereich „Bildbearbeitung“ im Fach WiK umsetzen zu können.

Bitte beachten:

- begrenzte TN
- dieser WS findet nur in der 2. WS-Schiene statt

Projektarbeit goes mebis WiK/T/ES/WG

Ilonka Schröter

FOLin, Fachberaterin (Fach Wirtschaft), Multiplikatorin für das Fach Wirtschaft

Um dem besonderen berufsorientierten Profil und dem handlungsorientierten Unterricht an der Mittelschule gerecht zu werden, spielt projektorientiertes Arbeiten hier eine größere Rolle. Wie lassen sich digitales Lernen u. Projektarbeit miteinander verknüpfen? Der Workshop zeigt an einem Beispiel wie Leittexte, Arbeitspläne, Projektmappe, usw. strukturiert und anschaulich in mebis dargestellt und wie die eigene Vorbereitung und Kooperation mit Kollegen vereinfacht werden können.

Bitte beachten:

- begrenzte TN
- dieser WS findet nur in der 1. WS-Schiene statt
- wenn möglich, eigene mebis-Zugänge mitbringen

Mediale Grundbildung im Fach Werken und Gestalten WG

Ilonka Schröter

Im Workshop wird an zwei Beispielen erklärt, wie digitale Themen kindgerecht erarbeitet werden können → herkömmlich am PC oder auf dem iPad.

- „Wir stellen etwas her“ (Namensschilder, Schmuckpapiere, Mandalas, ...)
- Grundlegende Inhalte, wie z. B. Urheberrecht, Sicher im Netz

Bitte beachten:

- begrenzte TN
- dieser WS findet nur in der 2. WS-Schiene statt

Beispiele zur Nutzung digitaler Medien im Fach Ernährung und Gestaltung ES

Lea Mederer

Flin EG und Kt

In diesem WS werden digitale Werkzeuge und Plattformen gezeigt, die im Unterricht einfach für die Wissensaktivierung, Erarbeitungsphase und Feedbackrunde zu nutzen sind.

Bitte beachten:

- begrenzte TN

3D-Druckverfahren – Umsetzungsmöglichkeiten in der Schülerfirma

LM-Drucker T/ES

Wolfgang Eckerl / Michaela Lobina

W. Eckerl: FOL, Systembetreuer, enge Zusammenarbeit mit dem Staatsinstitut FL, BLLV-Stammtische, Gründung der Schülerfirma 3D-Druck 2014

M. Lobina: FOLin EG

3D-Druck-Verfahren kennenlernen – Umsetzungsmöglichkeit an der Schule als Schülerfirma Lebensmitteldrucker:

Allgemeines und Einsatz im Unterricht

Bitte beachten:

- begrenzte TN
- Materialkosten fallen an

Wir freuen uns auf den Fachlehrertag und ganz besonders auf Ihren Besuch!

Petra Zahn und Team

Fachgruppenleitung Ernährung und Gestaltung im BLLV Mittelfranken

FORUM LESEN

Annika und das Angstschwein

Von Luise Mirdita

Illustrationen von Luise Mirdita

Verlag Jacoby & Stuart, 48 Seiten, Preis: 15,00 Euro, ISBN: 978-3-96428-019-0, Altersempfehlung: ab 6 Jahren

Inhalt:

Annika hat Angst beim Vorlesen, sie beginnt zu stottern. Die Reaktionen ihrer Mitschüler verunsichern sie noch mehr und nun wird ihr Angstschwein, welches zunächst ganz klein war, immer größer. Auch Dinge, die sie bisher gern gemacht hat und gut konnte, bereiten ihr zunehmend Furcht und das Angstschwein wächst und wächst. Ihre Mitschüler ärgern das Mädchen immer häufiger, aber sie wehrt sich nicht. Als Annika ein Mädchen trifft, das mit einer Schnecke spielt, freunden sich die beiden an. Eines Tages verspotten rüpelhafte Buben die beiden ohne Grund, aber das Mädchen lässt sich nichts gefallen und schreit sie an. Und das zeigt Wirkung: Tatsächlich rennen die Jungs daraufhin weg. Mit ihnen ist aber auch das Schneckenglas verschwunden. Am nächsten Tag jedoch steht es in der Schule, gefüllt mit Cola. Da wird Annika wütend und brüllt die Täter an. Sie wird sich ab jetzt nichts mehr gefallen lassen. Und das Angstschwein? Es ist noch da, denn Angstschweine verschwinden nicht, das weiß Anika. Aber sie weiß auch, dass man mit ihnen den richtigen Umgang finden und verhindern muss, dass sie Macht über einen gewinnen.

Bewertung:

Das vorliegende Bilderbuch erzählt anschaulich und eindrücklich Annikas Geschichte. Das Mädchen ist unsicher und hat kein Selbstbewusstsein. So wird sie zum Mobbingopfer. Letztendlich lernt sie durch das Vorbild ihrer Freundin, mit ihren Ängsten umzugehen und sich zu wehren.

Annikas Unsicherheit und Angst werden in diesem Bilderbuch durch ein Schwein dargestellt. Je mehr Furcht das Mädchen hat, z. B. vor ihren Mitschülern, desto größer und gefährlicher wird das Schwein, bis es schließlich riesengroß ist. Erst die Freundschaft mit einem Mädchen, das sich zur Wehr setzt und sich nichts gefallen lässt, vermittelt ihr Sicherheit und Selbstvertrauen. Nun schafft auch sie es, sich den mobbenden Kindern entgegenzustellen und sich zu wehren, aber immer mit dem Wissen, dass man Angst haben darf. Es ist jedoch wichtig, mit diesem Gefühl angemessen umzugehen.

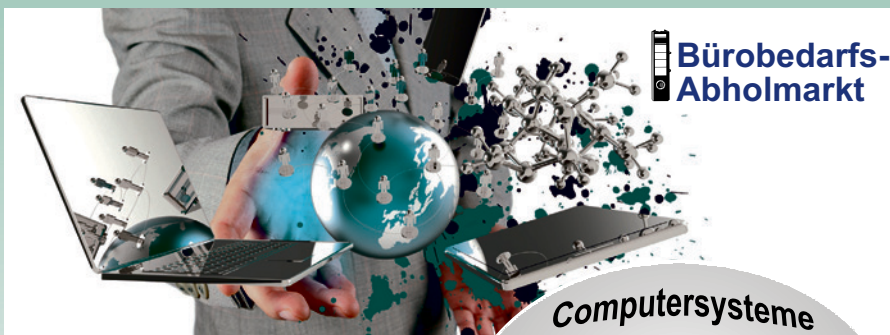
Die Erzählung ist in der Ich-Form geschrieben, sodass der Leser alles aus Annikas Blickwinkel miterlebt. Kindgerecht werden ihre Erlebnisse und Emotionen erzählt. Besonders beeindruckend sind die Illustrationen, welche in dem Buch dominieren. Zunächst ist die Geschichte in schwarz-grauen Farbtönen gezeichnet. So wird eine düstere, triste Stimmung vermittelt. Das größer werdende Angstschwein verursacht beim Leser zunehmend beklemmende Gefühle, da es immer gewaltiger und bedrohlicher wirkt. Nachdem Annika eine Freundin gefunden hat, ändern sich die Farben, sie werden heller und farbiger. Ebenso verhält sich Annika nun anders, sie schaut optimistisch in die Zukunft. Dass die Angst aber ein „normaler“ Begleiter im Leben eines Menschen ist, mit dem man umzugehen lernen muss, wird dadurch veranschaulicht, dass Annika das Angstschwein nicht etwa wegsperert, sondern nun, da es viel kleiner geworden ist, unter dem Arm tragen kann.

Dieses Kinderbuch beschreibt, wie leicht man in die Opferrolle geraten kann und keinen Ausweg mehr sieht. Besonders eindrücklich wird vermittelt, wie schlimm sich Angst anfühlen kann, wenn man sich von ihr dominieren lässt. Inhaltlich und vor allem aufgrund der ausdrucksstarken Illustrationen ist das Kinderbuch für Kindergärten und Grundschulen, aber auch für Familien sehr zu empfehlen.

40 Jahre

im Dienst für unsere Kunden

Ihr kompetenter Partner rund um's Büro



**Bürobedarfs-
Abholmarkt**

Computersysteme
Netzwerke

Digitale Kopiersysteme

Büro - Einrichtungen

Objekt - Einrichtung

Möbel - Planung

Augsburger Str. 1
91781 Weißenburg

Tel.: (0 91 41) 8 50 33

Fax: (0 91 41) 7 30 40

vertrieb-wug@kaiser-buerotechnik.de
www.kaiser-buerotechnik.de

kaiser

Bürotechnik

- Systemhaus
- Büromöbel
- Kassensysteme
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Technischer Kundendienst
- EDV - Softwarelösungen



Industriestr. 9
91522 Ansbach
Tel.: (0981) 9 71 98 - 0
Fax: (0981) 9 71 98 - 99

Zentrale

Ansbach - Crailsheim - Neustadt / Aisch - Nürnberg - Weißenburg

Mittelfränkischer Pensionistentag 2019

Der BLLV Bezirksverband Mittelfranken lädt alle Pensionisten und deren Angehörige sowie alle Schutzmitglieder herzlich ein zum diesjährigen Pensionistentag nach

**Lauf a. d. Pegnitz – Stadt an der
„Goldenen Straße“**
am Donnerstag, den 19. September 2019,
von 9.30 bis 17.30 Uhr



PROGRAMM:

9.00 bis 10.45 Uhr Eintreffen der Teilnehmer mit Bahn (Lauf links d. P. oder Lauf rechts d. P) – Weg von den Bahnhöfen zum Treffpunkt 10 Min. PKW – PARKEN: Empfohlen auf der Heldenwiese (Adresse „Wiesenstraße“) kostenlos und zeitlich unbegrenzt – Weg zum Treffpunkt 15 Min. BLLV-Mitglieder aus Lauf erwarten Sie und verteilen Stadtpläne		
Ab 9.00 Uhr Einteilung der Gruppen für Stadtführungen	Treffpunkt an der Kaiserburg (Wenzelschloss) Schlossinsel 1	Spätestens 10.45 Uhr
Stadtführungen 9.30, 9.45, 10.00, 10.15, 10.30, 10.45 Uhr ab Wenzelschloss	Lauf Stadtführer Gruppen 20 bis 25 Pers. Dauer ca. 90 Minuten	Ende am Hersbrucker Tor – 10 Min. bis Tagungslokal
Ab 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr Eintreffen im Tagungslokal 3 Essensmarken werden verteilt	12.30 bis 14.00 Uhr Mittagessen Wollnersaal, Neunkirchener Str. 6	Gruppeneinteilung für Nachmittag (Eintrittskarten ziehen)
14.00 Uhr Begrüßung	Grußworte: Bürgermeister Informationen aus dem 	Kaffeetheke ab 14.00 Uhr
Eingeladene Gäste: Bürgermeister Bisping, Markus Ehrlinger, Klaus Wenzel, Gerhard Gronauer, Klaus Neumann, Helmut Schneider (BLLV-Lauf), Birgit Schubert/Peter Lang (Gemeinschaft der Senioren im BLLV)....		
Ab 15.15 Uhr Nachmittagsprogramm, Auswahl aus 3 verschiedenen Angeboten – Beiprogramm im Saal	<u>Altstadtfreunde</u> 2 Führungen <u>Felsenkeller</u> je 60 Min., ab 15.45 und 16.45 Uhr ----- 2 Führungen <u>Schleifmühle</u> je 45 Min., ab 15.45 und 16.30 Uhr	Industriemuseum (20 Min. Weg) 2 Führungen parallel um ca. 15.45 bis 17.15 Uhr
Ende: Im Saal ca. 16.15 Uhr	Ende der Besuche ca. 17.00/17.30 Uhr	

Essensbestellung Essen A: Zanderfilet, Kräuterrahmsoße, Kartoffeln, Salat / Essen B: Sauerbraten mit Seidenkniedla, Salat / Essen C: Rahmchampignon mit Semmelkniedla, Salat

Bitte überweisen Sie zur verbindlichen Anmeldung bis Freitag, 30. August 2019, den Betrag von 15,- € je Person auf das Konto:
Elfriede Richter (BLLV) Sparkasse Erlangen DE21 7635 0000 1060 4578 43 !
 Bitte geben Sie unbedingt Ihren vollständigen Namen und den Essenswunsch für jede Person an. Die Einzahlung umfasst Stadtführungen, Museumsbesuche, Wasser zum Empfang, Mittagessen, Kaffee/Tee mit Zwetschgen- oder Apfelkuchen.
 Auf einen schönen gemeinsamen Tag in Lauf freut sich Ihr
 Hans Falkner, Pensionistenbetreuer, falknershans@web.de
 Tel. 09131 23254, Mobil 0178 18 9 7403

Der Mann mit der durchsichtigen Box

Hans Falkner, langjähriges Mitglied des BLLV Mittelfranken, ebenso langjähriger Bezirks-Pensionistenbetreuer aus Leidenschaft, unermüdlicher Schafkopfliebhaber, Fußballfan und daneben ein treuer Verfechter der Kinderhilfe-Projekte im BLLV, nahm Abschied von all diesen Tätigkeiten und zieht sich von nun an mehr aufs Private zurück.

Zur Versammlung der Kinderhilfe-Botschafter in Regensburg war er gerne noch einmal gekommen um den Vorträgen derjenigen zu lauschen, die in der letzten Zeit direkten Kontakt zum Kinderhaus in Casadeni hatten. Seine unermüdliche Begeisterung für dieses Projekt brachte er wiederum zum Ausdruck.

Albin Dannhäuser, Ehrenvorsitzender des BLLV und maßgeblicher Initiator des Kinderhilfe-Projekts, hielt die Laudatio und erwähnte mit einem Augenzwinkern, dass Falkner zu den „militanten“ Spendensammlern gehörte, der stets mit einer durchsichtigen Spendenbox unterwegs war und durch direkte Ansprache der einzelnen Personen so manchen Schein in die Box bekam.

Hans Falkner wird sicherlich weiterhin Werbung für diese gute Sache machen, auch wenn er jetzt statt der durchsichtigen Box lieber einen Wanderrucksack dabei hat.

Ernst Lumper, Vorsitzender der BLLV-Kinderhilfe



Albin Dannhäuser verabschiedet sich von Hans Falkner.



**Unsere
hauseigene Druckerei
fertigt in
Top-Qualität
zum fairen Preis!
Angebot kostenlos!**

Fragen Sie online an!
druckerei@weissenburger-tagblatt.com

**Weißenburger
Print-Medien**

**Buch- und Offsetdruckerei
Braun & Elbel
GmbH & Co. K.G.**

Weißenburger Tagblatt
Die Zeitung für Stadt und Landkreis

**7 WOCHEN
ANZEIGER**

Wildbadstraße 16-18 · 91781 Weißenburg
Telefon 0 91 41 / 85 90 90

Webinar für Lehrkräfte der Mittel- und Realschule

„Lebensmittel sind kostbar. Verwenden statt verschwenden!“

Termine: **10. 10., 14. 10. und 15. 10. 2019**, jeweils von **16 bis 17 Uhr**

Referentinnen: Silke Noll, Gabriele Semmler und Anke Wöbking (Dipl.-Ökotrophologinnen)

Lebensmittelverschwendung findet täglich vom Acker bis zum Teller statt. Auch Privathaushalte tragen dazu bei. Welche globalen Auswirkungen hat die Lebensmittelverschwendung? Was kann jeder Einzelne dazu beitragen, um Lebensmittel zu retten? Nach dem Vortrag mit Hintergrundinformationen, werden Unterrichtsmaterialien für die 6./7. Klassenstufe vorgestellt. Diese bestehen aus einer fertigen PPT-Präsentation für Schüler und Arbeitsblätter, die direkt im Unterricht einsetzbar sind. Best Practice-Beispiele anderer Institutionen werden ebenso kurz vorgestellt.

Bitte melden Sie sich unter dem Link www.verbraucherzentrale-bayern.de/bildung-by „Webinar für Lehrkräfte“ an. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Verbraucherzentrale Bayern, Mozartstraße 9, 80336 München

verbraucherzentrale

Bayern

KV Ansbach Land

Mit dem Kreisverband in die Kreidezeit

Einen Rundgang durch die Erdgeschichte konnten die Mitglieder des Kreisverbandes Ansbach-Land samt Familien am 18.05. unternehmen. Kompetent geleitet von einer im „Indiana Jones“-Stil gekleideten Museumspädagogin erlebten die über 30 Teilnehmer aller Altersgruppen ein Tete-à-tete mit Triceratops, Tyrannosaurus und Co. Bei herrlichem Frühlingswetter entpuppte sich der Pfad durch die Geschichte des Lebens auf der Erde – vom Devon bis zur Gegenwart – als mindestens genauso interessant wie die erlebnispädagogische Vorführung zum Thema Leben in der Steinzeit oder, insbesondere für die Kinder, das Bergen selbst ausgegrabener Fossilien. Unbestreitbare Höhepunkte sind jedoch sicherlich Rocky und Dracula; beides keine Abgüsse, sondern Originalskelette. Während letzterer mit rund 15m Flügelspannweite zu den größten bekannten Flugreptilien zählt, stellt Tyrannosaurus Rex Rocky wahrscheinlich den – nicht zuletzt aus Jurassic Park bekannt – Pop-Star unter den Dinosauriern dar.



Die Mitglieder des KV Ansbach-Land im Dinopark.

Bei der Fahrt ins Altmühltal ging es nicht nur darum, Lehrern das pädagogische Angebot für Schulklassen zu unterbreiten. Erstmals sollte auch durch Terminierung und Preisgestaltung der Versuch unternommen werden, dies in

Form eines Familienausfluges zu ermöglichen. Teilnehmerzahl wie Resonanz zeigen den Erfolg dieser Überlegung, sodass weitere Veranstaltungen in ähnlicher Form nicht ausgeschlossen erscheinen.

KV Ansbach Stadt und Land

Lernen verstehen? – Verstehen lernen!

Kennen Sie ViL? Die BLLV Kreisverbände im Landkreis und der Stadt Ansbach boten ihren Mitgliedern die Möglichkeit, sich über den Ansatz „Verständnisintensives Lernen“ (ViL) auf einer Fortbildung in Herrieden genauer zu informieren. Seit 2012 bildet der BLLV Kolleginnen und Kollegen in diesem Bereich aus und fort. Für die zweistündige Fortbildung konnten Monika Rützel und Sabine Siegelin als erfahrene Referentinnen gewonnen werden. Durch viele praktische Übungen gelang es den beiden Referentinnen den Teilnehmern das Konzept von ViL näher zu bringen. Verständnisintensives Lernen ist ein lerntheoretischer und fortbildungsdidaktischer Ansatz, der die Verstehensprozesse von Schüler/innen wie auch die der Lehrpersonen in den Mittelpunkt stellt. ViL versucht den Lehrenden dabei zu unterstützen, zu verstehen, wie man selbst und v.a. wie die anderen lernen. Lernprozesse sollen im Unterricht effizient und nachhaltig gestaltet werden. Für eine gezielte Unterstützung des Lernenden ist es deswegen sehr wichtig, ihn und sein Denken zu verstehen. Dabei soll bewusst auf Prozesse geschaut werden. Das Lerntagebuch spielt hier eine besondere Rolle. In diesem können Gedanken, Erkenntnisse



Reinhold Meier begrüßt die Teilnehmer der Fortbildung von Monika Rützel und Sabine Stieglein.

und Gefühle festgehalten werden. Dabei geht es weniger um richtig oder falsch, sondern viel mehr um die Reflexion des Lernweges. Für den Lehrenden spielt der Perspektivwechsel eine wichtige Rolle. Es gilt zu eruieren, mit welcher Strategie Schüler an eine Aufgabe herangehen. Dadurch kann die Lehrkraft den Schüler besser verstehen, unterstützen und gezielter Hilfestellung geben. Des Weiteren ist es wichtig, dass sich die Kinder der eigenen Vorgehensweise, Fähigkeiten und Strategien bewusst werden. Die Reflexion

über das eigene Lernen spielt bei ViL also eine entscheidende Rolle.

In der zweistündigen Fortbildung konnten die beiden Referentinnen einen ersten Einblick in das Konzept ViL vermitteln. Eine weitere Beschäftigung mit diesem vielversprechenden Konzept ist auf jeden Fall lohnenswert. Zum Schluss bedankte sich Reinhold Meier noch bei den beiden Referentinnen für ihre gelungene Präsentation und überreichte Ihnen ein kleines Präsent.
Melanie Hopp

Kreisverband Erlangen-Stadt

Mitgliederehrung

Am 21. Mai lud der Kreisverband Erlangen-Stadt zu einer Feier ein, in deren Mittelpunkt die Ehrung langjähriger Mitglieder stand.

Der erste Vorsitzende Stefan Bühler begrüßte in seiner Ansprache die Gäste und bedankte sich bei Ellen Dorendorf für die Organisation der Feier. Sie hatte sich umsichtig nicht nur um die Einladungsschreiben, die Räumlichkeiten, die Urkunden und die Präsente gekümmert, sondern auch für ein sehr ansprechendes musikalisches Rahmenprogramm gesorgt.

Nach einer musikalischen Einstimmung fand die Mitgliederehrung statt. Zum Dank und als Anerkennung für die Treue zum Verband wurden jedem Ehrengast eine Urkunde und ein Blumenstrauß überreicht.

Seit 25 Jahren gehören Marianna Jäger-Braun, Birgit Lange und Petra Lange dem BLLV an. Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurde Ilse Frohnhöfer-Gehrer gedankt. Auf 50 Jahre Zugehörigkeit können Ursula Kummer und Martha Lücking zurückblicken. Seit 55 Jahren halten Gernot Klarmann, Ludwig Meister, Gerd Ranwig und Kurt Schmidt dem BLLV die Treue. Eine Ehrenurkunde erhielten Renate Mendner für 65 Jahre Verbandszugehörigkeit sowie Helmut Veit für seine 70-jährige Treue zum Verband.

Als besonderes Präsent erhielten Renate Mendner und Helmut Veit die Lebenserinnerungen von Wilhelm Ebert



Die Geehrten von links nach rechts – sitzend: Martha Lücking, Renate Mendner, Helmut Veit, Gerd Ranwig, Kurt Schmidt – stehend: Ludwig Meister, Marianna Jäger-Braun, Gernot Klarmann, Petra Lange, Ulrike Schröder, Ellen Dorendorf, Ilse Frohnhöfer-Gehrer, Stefan Bühler, Birgit Lange, Ursula Kummer

„Mein Leben für eine pädagogische Schule“. Helmut Veit zeigte sich über das Buchpräsent hochofregt, denn das Buch des ehemaligen BLLV-Präsidenten weckte bei ihm Erinnerungen an seine Zeit als Junglehrer. Er erzählte aus der Zeit bei der ABJ, in der er Wilhelm Ebert kennengelernt hatte.

Im Anschluss an die Ehrung berichtete Stefan Bühler von der aktuellen Schulpolitik und den finanziellen Verbesserungen für die aktiven und pensionierten Lehrer. Er wies auf die verschiedenen Aktivitäten des Kreisverbandes hin und lud alle ein, an den Veranstaltungen teilzunehmen.

Ergänzend stellte der Pensionistenvertreter Hans Falkner die Erfolge der Verbandspolitik für die Pensionäre dar und hob die Bedeutung der Mitgliedschaft zum Verband – insbesondere für die Pensionäre – hervor. Zudem gab er einen Ausblick auf das Programm der Pensionistengruppe, die sich regelmäßig jedes Monat trifft.

Nach dem offiziellen Teil blieb noch Zeit, sich bei einem kleinen Imbiss zu unterhalten und Bekanntschaften aufzufrischen. Erinnerungen wurden ausgetauscht und mit interessanten Gesprächen klang der Nachmittag aus.

B. Landgraf-Wallrapp

KV Roth

Vollversammlung mit Neuwahlen

Auf der Vollversammlung des Rother Lehrervereins am 21.03.2019 begrüßte die Vorsitzende Doris Greim die anwesenden Mitglieder herzlich. In ihrem Tätigkeitsbericht ging sie ausführlich auf die zurückliegenden drei Jahre ein und bedankte sich bei ihren Vorstandskollegen. Anschließend berichtete Jochen Röder in seiner Funktion als Revisor über die aktuelle Kassenlage des KV. Er bescheinigte der Kassiererin Edith Katheder eine gewissenhafte und vorbildliche Kassenführung. Danach erfolgte die Entlastung der Vorstandschaft. Bei den Neuwahlen kam es zu folgenden Ergebnissen:

1. Vorsitzender: Thomas Mehwald, stellvertretende Vorsitzende: Jutta Billmaier und Stefan Bluhm, Kassiererin: Edith Katheder, Schriftführer: Rudolf Katheder, Mitgliederbetreuung: Renate Raumberger mit Hermann Wölfler und Heiner Abt, Reiseleiter: Hartmut



Der neu gewählte Vorstand des KV Roth.

Rosert, Revisoren: Miriam Deinlein und Jochen Röder.

Nach der Wahl saßen die zahlreich erschienen Mitglieder einträchtig zu-

sammen und ließen die letzten Jahre Revue passieren. Auch wurde schon über neue Ideen und Projekte gesprochen.

R. Katheder

KV Hersbruck

Noch Wissenschaft oder schon Zauberei?

Im vollbesetzten Saal des Gasthauses „Zum Grünen Baum“, Kühnhofen, begrüßte Vorsitzende Renate Scharrer die zahlreichen Teilnehmer der Jahreshauptversammlung. Die Ehrung langjähriger Mitglieder umrahmte Wolfgang Hund mit seinem Enkel Lukas, die einige Proben ihres Könnens zum Thema „Ist es noch Wissenschaft oder doch schon Zauberei?“ zum Besten gaben.

Natürlich kannte jeder den Trick mit dem Bierdeckel, der das Wasser in einem Glas von unten so hält, dass nichts herausläuft. Der Luftdruck macht dies möglich. Doch schon beim Möbius-Band kam man ins Grübeln: Ein verdrehtes Band wird der Länge nach durchgeschnitten und was ergibt sich? Und ob eine schwarze Katze Unglück bringt, hängt tatsächlich davon ab, ob man ein Mensch oder eine Maus ist. Wie es die Priester im alten Ägypten schafften, dass sich die Tempeltüren automatisch öffneten, das konnte man einerseits aus der Skizze ersehen und andererseits wurde es genau erläutert; für die damaligen Menschen war es ein Wunder. Für die Lehrer auch, als drei schwarze Becher so lange vertauscht wurden, bis niemand mehr wusste, in welchem Wasser ist. Man konnte es erraten, aber zum Schluss wurden alle umgedreht und aus keinem kam mehr ein Tropfen heraus – obwohl doch welches hineingegossen worden war. Und auch die Glühbirne, die ohne Kabelanschluss brannte, erstaunte die Zuschauer, noch mehr als der 10-jährige Enkel des Zauberkünstlers diese mit starker Puste zum Erlöschen brachte.

Die Besucher sparten nicht mit Applaus, Renate Scharrer dankte sehr herzlich und die Hauptversammlung



Die für ihre langjährige Mitgliedschaft Geehrten des BLLV: (v. l. n. r.) Martin Pflaumer, Carola Kanne, Doris Kern, Vorsitzende Renate Scharrer, Angela Herger und Helga Sebald

nahm ihren Lauf. Nach der Verlesung des Protokolls von der letztjährigen Versammlung ging die Vorsitzende auf die derzeitige Schulsituation ein: Lehrermangel, Einkurskorridor, Digitalisierung, Islamunterricht und Schulschließungen beschäftigen auch den BLLV. Individuelle Förderung, Ganztagschulen, Inklusion und die Integration von Migranten sind große Herausforderungen.

Kassiererin Jutta Haase erstattete den Kassenbericht und die Teilnehmer freuten sich, dass zu den 198 bisherigen Mitgliedern noch 16 neue dazugekommen sind.

Die Revisoren Karl-Heinz Berndt und Alf Schmidt hatten die Kasse geprüft

und stellten den Antrag auf Entlastung, die einstimmig erteilt wurde.

Im Anschluss daran wurde eine Reihe von Mitgliedern für ihre langjährige Mitgliedschaft im Lehrerverein geehrt. Es sind dies Sandra Grund, Heike Huhnholz, Carola Kanne, Doris Kern, Helga Sebald und Claudia Walz (25 Jahre), Angela Herger (40 Jahre), Ilona Irlbacher und Martin Pflaumer (50 Jahre), Irene Loy (60 Jahre), Gisela Höfer (65 Jahre) sowie Manfred Boesler für 70 Jahre Mitgliedschaft.

Nach einer Vorschau auf die kommenden Veranstaltungen schloss der harmonische Nachmittag, der mit gemeinsamem Kaffeetrinken begonnen hatte.

Helmut Süß

INFORMATIONSDIENST

Der BLLV-Mittelfranken verschickt in regelmäßigen Abständen Informationsdienste an die mittelfränkischen Schulen. Diejenigen Mitglieder, die dort nicht unterrichten, werden gebeten, diese Informationen über die Homepage des Bezirksverbandes abzurufen. Die neuesten Info-Dienste sind die Nr. 04/2019 und 05/2019:

Nr. 04/2019:

- Bayern überträgt Tarifabschluss auf den Beamtenbereich

- Petition „Situation der Fachlehrkräfte verbessern“
- Islam-Unterricht
- Verbeamtung oder Entfristung für Lehrkräfte mit 60 Monaten Dienstzeit

Nr. 05/2019:

- Klassenbildung Schuljahr 2019/2020 – Pensionierungen zum Halbjahr
- Öffnungsklausel für die Private Krankenversicherung ausgeweitet
- Pack ma's-Termine buchen
- Kindergelderhöhung ab 1.7.2019

- Eventuell Rentenversicherungsbeiträge steuerfrei auszahlen lassen

Nr. Sonderinfo Mai 2019:

- Antragsruhestand nur noch zum Schuljahresende möglich!

Diese Infos können Sie auf unserer Homepage unter: <https://mittelfranken.bllv.de> abrufen. Der BLLV Mittelfranken stellt dort auch umfassende und aktualisierte Informationen zu den Themen „Notengebungen“ und „Die Rechte der Lehrerkonferenz“ zur Verfügung.

KV Herzogenaurach

Kontinuierliche Weiterarbeit im Kreisverband

Im April lud 1. Vorsitzende Manuela Janisch traditionell alle Mitglieder zum Karpfenessen nach Rezelsdorf in die Gaststätte Süss ein.

Grund neben Geselligkeit und leiblichem Wohl der Mitglieder war natürlich die anstehende Neuwahl des Vorstandes anlässlich der Jahreshauptversammlung.

In ihrer Begrüßung wies Janisch auf die bisherige erfolgreiche Verbandsarbeit hin und informierte die Anwesenden über anstehende Termine und Neuerungen im Bezirksverband.

Den erst kürzlich verstorbenen Mitgliedern Walter Weigl und Michael Klaiber wurde in einer Schweigeminute gedacht. Der Kreisverband Herzogenaurach trauert zudem um Robert Noppenberger, einem seiner treuesten und aktivsten Mitglieder.

Die einstimmige Entlastung des Kassiers war Formsache. Kassenprüfer Robert Weigl bestätigte Heinz Fellermeier gewissenhafte Verwaltung des Geldvermögens.

Die Mitglieder des Kreisverbands Herzogenaurach werden künftig ver-



Die neu gewählte Vorstandschaft des KV Herzogenaurach.

treten durch Manuela Janisch (KRin MS Herzogenaurach): 1. Vorsitzende, Carola Hafeneder (Lin MS Herzogenaurach): 2. Vorsitzende, Anna-Maria Ditrach (Lin MS Herzogenaurach): 3. Vorsitzende. Beisitzende: Sivia Eder (GS Niederndorf) und Erich Bermuth. Die Kasse führt weiterhin Heinz Feller-

meyer (GS Niederndorf). Schriftführerin bleibt Dietlind Backhaus.

Die Vorstandschaft freut sich ihre Mitglieder bei einer der nächsten Veranstaltung (Führung durch den nächtlichen Zoo) begrüßen zu dürfen.

Dietlind Backhaus

FORUM LESEN

Funklerwald

Von Stefanie Taschinski

Illustrationen von Verena Körting

Oetinger Verlag, 253 Seiten, Preis: 8,00 Euro, ISBN: 978-3-8415-0559-0, Altersempfehlung: ab 10 Jahren

Zusammen mit ihren Freunden lebt das Luchsmädchen Lumi glücklich im Funklerwald. Eines Tages kommt eine Waschbärenfamilie in den Wald, die ihr Zuhause, einen Walnussbaum, verloren hat. Lumi freundet sich mit Rus, dem Waschbärenjungen, an. Aber viele der anderen Tiere wollen die Waschbärenfamilie nicht in „ihrem“ Wald haben. Sie sind der Meinung, die „Kratzer“ gehören nicht hier her.

Das Kinderbuch ist eine wunderbar erzählte Parabel, die Themen wie Anderssein, Toleranz und Freundschaft in den Mittelpunkt stellt.

Inhalt:

Zusammen mit ihren Freunden lebt das Luchsmädchen Lumi glücklich im Funklerwald. Eines Tages kommt eine Waschbärenfamilie in den Wald, die ihr Zuhause, einen Walnussbaum, verloren hat. Lumi freundet sich mit Rus, dem Waschbärenjungen, an. Aber viele der anderen Tiere wollen die Waschbärenfamilie nicht in „ihrem“ Wald haben. Sie sind der Meinung, die „Kratzer“ gehören nicht hier her. Vor allem die Füchse wollen die Neulinge weg haben. Dazu ist ihnen jedes Mittel recht.

Lumi und Rus machen sich auf den gefährlichen Weg, um den Wandelbaum zu suchen. Mit seiner Hilfe soll ein neuer Walnussbaum für die Waschbären im Funklerwald wachsen. Die beiden unterschiedlichen Tiere müssen viele gefährliche Situationen meistern. Mit Hilfe der Fledermaus Mica finden sie den Wandelbaum letztendlich. Sie nehmen eine Walnuss

mit in den Funklerwald und pflanzen diese ein. So kann auch hier der Baum der Waschbären wachsen.

Durch ihr Wissen und ihre Hilfsbereitschaft hat die Waschbärenfamilie bereits weitere Freunde unter den Tieren des Waldes gefunden, die sie jetzt unterstützen und ihnen beistehen. Trotzdem sind noch nicht alle Tiere bereit, die „Kratzer“ zu dulden.

Bewertung:

Das Kinderbuch erzählt die Geschichte der Suche nach einem neuen Zuhause sehr berührend und ergreifend am Beispiel einer Waschbärenfamilie. Diese taucht plötzlich im Funklerwald auf, in dem eine festgefügte Gemeinschaft von unterschiedlichen Tierarten zusammenlebt. Diese haben nun Angst um ihre Nahrungsmittel und ihre Ordnung. Sie wollen die Neukömmlinge nicht bei sich haben.

Sprachlich werden die Ereignisse im Funklerwald fast schon poetisch dargestellt. Die Natur und ihre Phänomene werden stark in die Handlung eingebunden und dem Leser nahegebracht. Das Luchsmädchen Lumi ist eine sympathische, starke Hauptfigur, die anderen gegenüber offen ist und sich nicht einfach der Mehrheitsmeinung anschließt. Viele kleine Szenen verdeutlichen daneben die Angst, Unsicherheit und Intoleranz der Waldbewohner. Ebenso realistisch und nachvollziehbar wird die verzweifelte Situation der Waschbärenfamilie, die alles verloren hat, dargestellt. Dabei wird die Geschichte teilweise aus der Perspektive des Luchsmädchens Lumi, aber auch aus der von Rus erzählt.

Die vielen fein gezeichneten Schwarz-Weiß-Illustrationen passen hervorragend zu der sensibel und ausdrucksstark erzählten Geschichte.

Das Kinderbuch ist eine wunderbar erzählte Parabel und stellt Themen wie Anderssein, Toleranz und Freundschaft in den Mittelpunkt.

KV Erlangen-Oberland

Im Land der Feen und Tolle

Mit beeindruckenden Bildern aus dem hohen Norden nahm Erwin Mattauch die Kolleginnen und Kollegen mit auf eine Reise nach Island. Zusammen mit seiner Frau hatte er in der Sommerzeit die Insel am Polarkreis besucht und konnte zur Bildpräsentation viel Interessantes aus einer für Europäer weit entfernten Region erzählen.

An der Schnittstelle der nordamerikanischen mit der eurasischen Kontinentalplatte entwickelte sich eine vulkanische Aktivität, die für ganz außergewöhnliche Landschaftsbilder sorgte, aber auch für technische Zwecke und Freizeitvergnügen ausgenutzt wird. Baden im Freien bei eher mäßigen Temperaturen in heißen Quellschloten gehören für uns zum typischen Bild von Island. Thermokraftwerke stellen die Energie für Heizungen zur Verfügung. Island ist von aktiven Vulkanen geprägt. Es gibt etwa 30 Vulkane, die hin und wieder aktiv sind. Bei einem Vulkanausbruch werden riesige Eismassen hochgeschleudert; Gletscher schmelzen teilweise und rutschen talwärts. Doch schon nach kurzer Zeit wächst wieder das für Island typische Zackenzipfelmoos. Im Jahr 2010 brach der Vulkan Eyjafjallajökull aus. Mit seiner Aschewolke brachte er den Flugverkehr in weiten Teilen Nord- und Mitteleuropas zum Erliegen. Die Amerikaner fanden den Namen des Vulkans genau so schwer wie wir, so dass sie sich eine Abkürzung für den Vulkan ausdachten: E15. Das steht für den Anfangsbuchstaben E und 15 weitere Buchstaben.

Frau und Herr Mattauch begannen die Rundreise im Süden, wo eine grüne Landschaft vorherrscht und die Viehhaltung eine wichtige Rolle in der Landwirtschaft einnimmt. Hier wird das Islandpony gezüchtet, das sich durch eine spezielle, kräftesparende Gangart auszeichnet. Wasser ist im Süden von Island reichlich vorhanden und wird zur Stromerzeugung in Kraftwerken hergenommen.

Der Norden der Insel zeigt ein ganz anderes Erscheinungsbild. Hochlandwüsten mit Steinen prägen die Landschaft. Steine sollten mitgenommen und dem Regengott Thor geopfert werden.

Erwin Mattauch konnte auch über den Volksglauben der Isländer berichten. So glauben etwa 50 % der Menschen in diesem Land an die Existenz von Feen und Trollen. 13 Weihnachtsmänner in unterschiedlichen Erscheinungsformen tauchen in der Vorweihnachtszeit auf.

Island mit seinen etwa 300 000 Einwohnern ist ein Touristenland. In den Sommermonaten, der Hauptreisezeit,



Renate Reichenberger bedankt sich im Namen der Kolleginnen und Kollegen bei Erwin Mattauch.

werden in Internaten Räume als Touristenunterkünfte genutzt.

Die Reise des Ehepaares Mattauch endete in der Hauptstadt Reykjavik, einer modernen, ruhigen Stadt mit eindrucksvoller Architektur. Parlamentsgebäude, Dom und die Konzerthalle mit ihren Glaselementen sind hier besonders zu erwähnen.

Für den Vortrag mit eindrucksvollen Bildern bedankte sich die 2. Vorsitzende des Kreisverbandes bei Erwin Mattauch. Josef Körner

FORUM LESEN

Mia, Leo und Fox – drei Freunde auf heißer Spur

Von Frauke Nahrgang

Illustriert von Elli Bruder

Arena Verlag, 39 Seiten, Preis: 7,99 Euro, ISBN: 978-3-401-71330-4, Altersempfehlung: ab 6 Jahren

Zufällig begegnen Leo, Mia und ihr Hund Fox auf dem Weg zu ihrer Oma einem Mann, der gerade einen Juwelierladen ausgeraubt hat. Sie können später eine genaue Beschreibung des Täters liefern.

Das in der Reihe „Der Bücherbär. Mein Abc-Lesestart“ erschienene Kinderbuch richtet sich an Leseanfänger, die alle Buchstaben kennen und kurze Sätze erlesen und verstehen. Es ist spannend und humorvoll geschrieben und sowohl inhaltlich und sprachlich wie auch vom Reihenkonzept her für den LeseEinstieg wunderbar geeignet.

Inhalt:

Leo, Mia und ihr Hund Fox wollen Oma besuchen. Auf dem Weg dorthin wird Leo von einem Mann mit einem Koffer umgerannt. Als dieser einfach weiterläuft, schnappt Leos Hund Fox zu und reißt ihm ein Stück Hosentstoff aus. Mia findet ein „Glitzer-Ding“ am Boden, das der Mann verloren hat. Bei Oma angekommen, erfahren die Kinder, dass der Juwelier ausgeraubt wurde. Die Polizei ist noch vor Ort. Sofort erzählen die Kinder den Polizisten, was sie erlebt haben, und Mia zeigt ihren Fund: Es ist ein

wertvoller Diamant. Die beiden können eine genaue Beschreibung des Täters liefern und dank ihrer Hilfe und der von Fox kann der Verbrecher gefasst und überführt werden.

Bewertung:

Die Reihe „Der Bücherbär. Mein Abc-Lesestart“ richtet sich an Leseanfänger, die alle Buchstaben kennen und kurze Sätze erlesen und verstehen. Hilfreich sind hierbei zum Beispiel die kurzen Namen der Hauptpersonen, die leicht gelesen werden können und den Kindern sofort ein Erfolgserlebnis geben. Am Anfang der Geschichte werden die Hauptpersonen kurz vorgestellt sowie schwierige, lange Wörter im Text explizit genannt. Die spannende Geschichte selbst wird in kurzen, gut verständlichen Sätzen und in knappen Textabschnitten erzählt. Viele farbige Illustrationen erleichtern darüber hinaus das Verständnis. Sprechblasen lockern die Geschichte auf. Auch die große Fibelschrift kommt Leseanfängern sehr entgegen. Am Ende der Geschichte finden sich variationsreiche Buchstaben- und Leserätsel sowie deren Lösungen. Ein integriertes Lesezeichen in Form eines witzigen Bücherbärs, die Möglichkeit, mit diesem Buch Punkte bei Antolin zu sammeln sowie der günstige Preis für ein fest gebundenes Buch sind weitere Pluspunkte dieses Kinderbuches für den ABC-Lesestart.

Ein spannendes und humorvolles Kinderbuch, das sowohl inhaltlich und sprachlich wie auch vom Konzept her für den LeseEinstieg wunderbar geeignet ist.

KV Lauf

Markus Erlinger zu Gast bei der JHV

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung des BLLV Kreisverbandes Lauf konnte der 1. Vorsitzende Helmut Schneider neben zahlreichen Mitgliedern auch den neuen mittelfränkischen Bezirksvorsitzenden, Markus Erlinger, begrüßen.

Nach einem kurzen Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder referierte Markus Erlinger zum Thema „Aktuelles aus der Verbands- und Bildungspolitik“. Dabei ging es um die Verbesserung im Ganztag und bei der Inklusion, den Bildungspakt, das Beihilfepaket, das flexible Lehrerbildungsmodell, die Gleichwertigkeit der Lehrämter bis hin zu den „BIG FIVE“: Inklusion, Integration, Digitalisierung, Ganztag und individuelle Förderung.

Nachdem sich Helmut Schneider mit einem kleinen Geschenk für die interessanten Ausführungen bedankt hatte, zeigte Christine Arnold einen Überblick in Bildern über die Veranstaltungen des letzten Jahres. Außer den schon traditionellen Kunstfahrten – dieses Mal waren es die Gabriele Münter Ausstellung in München und Egon Schiele in Schweinfurt – gab es unter anderem noch Stadtführungen in Fürth und Schwabach. Interessant war auch der Besuch der „Chocotheek“ in Cadolzburg mit anschließender Führung durch die Ausstellung „Herrschaftszeiten“ in der Burg. Für die sportbegeisterten Mitglieder gab es zwei Höhepunkte: die Erkundung des Reichsparteitagsgelän-



Markus Erlinger und Helmut Schneider (links) mit den geehrten Kolleginnen und Kollegen des KV Lauf

des in Nürnberg mit dem Segway und ein Besuch im Max-Morlock-Stadion und im Club-Museum.

Helmut Schneider bedankte sich bei allen Mitgliedern des Vorstandes für die gute Teamarbeit, ohne die ein so vielfältiges Programm nicht durchführbar wäre.

Anschließend gab Isolde Helm durch ihren Kassenbericht Einblick in die Finanzlage und erläuterte die verschiedenen Einnahmen und Ausgaben des Kreisverbandes. Die Revisoren Helmut Koch und Josef Lex hatten keinerlei Beanstandung und beantragten die Ent-

lastung der Kassierin, die einstimmig gegeben wurde.

Zuletzt ehrte Helmut Schneider zusammen mit Markus Erlinger die langjährigen Mitglieder. Sie überreichten die Urkunde, einen Buchgutschein und eine Rose an: Christine Arnod, Carmen Barth (25 Jahre); Angela Bleisteiner, Brigitte Teufel, Kveta Wiesner (30 Jahre); Ursula Höcht (45 Jahre); Michaela Herzog, Beate Wandner, Johann Teufel (50 Jahre); Margret Maier-Flessa (55 Jahre); Hildegard Birkel, Ingrid Meixner, Hans-Martin Drechsel, Helmut Koch (60 Jahre) Isolde Helm

KV Lauf

Schicht-Wechsel

Eine Führung der etwas anderen Art erlebte der Kreisverband Lauf durch die Organisation „Straßenkreuzer“: „Schicht-Wechsel“, Nürnberg aus der Perspektive von Armen und Obdachlosen.

Bei dieser Führung wurden verschiedene Orte und Einrichtungen für arme und benachteiligte Menschen in Nürnberg besucht: Bahnhofsmission, Südstadtforum und pro familia. Die Mitarbeiter dieser Einrichtungen stellten sich und ihre Arbeit vor, der Straßenkreuzer-Stadtführer erzählte dazu von seinen eigenen Erfahrungen, sowohl vom Leben auf der Straße, als auch von der Arbeit im Verein „Straßenkreuzer“. Dadurch bekamen wir tiefe und ehrliche Einblicke in den Alltag von Armut und gesellschaftlicher Ausgrenzung. Gleichzeitig erfuhren wir wie konkrete Hilfe in Nürnberg geleistet wird und wo Menschen, ungeachtet ihrer Herkunft und sozialen Situationen, Respekt und Zuwendung erleben. Christine Arnold



Mitglieder des KV Lauf bei der Organisation „Straßenkreuzer“.

KV Weißenburg

Seminar „Erfolgreiches Stressmanagement im Schulalltag“

Viele Lehrer/innen fühlen sich gestresst und ausgebrannt, nicht wenige scheiden frühzeitig aus dem Beruf aus. Der Kreisverband Weißenburg freute sich über eine rege Beteiligung beim Seminar „Erfolgreiches Stressmanagement im Schulalltag“ und über den Referenten. Kein geringerer als Ehrenpräsident Klaus Wenzel gab sich die Ehre, an der Grundschule Treuchtlingen mit den Teilnehmern stressauslösende Situationen im Schulalltag zu besprechen und stressverstärkende Gedanken zu analysieren. So lernten sie Alternativen kennen, Belastungssituationen gesundheitsförderlicher zu meistern, damit man dauerhaft gesund und leistungsfähig bleibt. Dieses Seminar wird vom KV Weißenburg klar empfohlen.

BLLV-Präsidentin Simone Fleischmann war zu Besuch bei den BLLV-Funktionären im Kreisverband Weißenburg. Zum Dank für die engagierte Mithilfe und für das konstruktive Mitdenken lud der KV Weißenburg seine



Die Seminarteilnehmer des KV Weißenburg mit Ehrenpräsident Klaus Wenzel.

Funktionäre zu einem leckeren Abendessen ein. Zuvor stellte Simone Fleischmann in einem engagierten Vortrag die aktuelle Diskussion in der Bildungspolitik dar und ging dann prägnant auf die Themen ein, die uns alle drücken. Ganz oben standen die knappe Lehrerversorgung, der Einschulungskorridor, die Einführung der 6. Klasse der Wirt-

schaftsschule und die Situation in den Schulleitungen. Aber auch zu den gesellschaftlichen Großthemen Inklusion, Integration, Digitalisierung und auch die Belastung durch ASV nahm unsere Präsidentin deutlich Stellung und zeigte ein ums andere mal auf, dass in Reihen des BLLV die Experten für Bildungsthemen sitzen. Markus Scharrer

KV Altdorf

Frühlingsessen des BLLV Altdorf mit Ehrungen

Auch in diesem Jahr lud der Kreisverband Altdorf des BLLV alle seine Mitglieder zum Frühlingsessen nach Burgthann ein. Nach der Begrüßung der Anwesenden gab die Vorsitzende Beatrice Fuchs-Schmidt einen Bericht über die derzeitige Lage in den Schulen und die Erfolge des BLLV. Fast täglich finden sich Meldungen über die Institution Schule in der Presse. Zuletzt betraf dies das Mathematik Abitur und den neuen Einschulungskorridor. Nicht immer sind Neuerungen auch sofort Verbesserungen, vor allem wenn sie überhastet eingeführt werden. Die Folgen tragen dann Eltern, Kinder, Schulen und die Kindergärten. In den Schulen ist auch weiterhin der Lehrermangel ein großes Problem. Dies hat auch negative Auswirkungen auf den Antragsruhestand und die Teilzeitmöglichkeiten der Lehrkräfte. Bei steigenden Schülerzahlen wird sich dies auch so schnell nicht ändern und es bedarf einer solidarischen Kraftanstrengung, damit dieser Mangel für die Schüler möglichst wenig Auswirkungen hat. Deshalb auch der Dank an alle aktiven Lehrkräfte für ihren täglichen Einsatz.

Der BLLV lebt von der Stärke und Solidarität seiner Mitglieder. Besonderer Dank galt deshalb den langjährigen Mitgliedern. Für 25-jährige Mitglied-



Die geehrten Mitglieder des KV Altdorf

schaft Ulla Alexander-Franz, Monika Dingeldein-Schleißing, Kerstin Domaschka, Maria Koch und Nadine Rössner. Für 40-jährige Mitgliedschaft konnte Christa Galedner geehrt werden, bereits seit 50 Jahren Mitglied sind Marlies Klug und Gerda Mohr. Zu 55 Jahren Mitgliedschaft konnte Frau Helga Ullrich gratuliert werden. Zwei Damen, Margarete Kästel und Frau Ilse Lang halten sogar schon 60 Jahre dem BLLV die Treue. Die Geehrten erhielten eine Urkunde sowie eine Flasche hochwertiges Olivenöl als Präsent.

Das kulturelle Highlight war in diesem Jahr der Magier Roland Fähnrich aus Altdorf. Er überraschte die Zu-

schaauer mit verschiedensten Zauberticks, z. B. Seilen, die nach dem Durchschneiden plötzlich wieder vollständig waren oder er erriet Karten ohne sie zu sehen. Er wählte immer wieder andere Gäste als Assistenten, aber trotz der Nähe blieben die Tricks des Magiers undurchschaubar. Lediglich das Geschenk, eine Flasche Wasser, konnte nur in gemeinsamer Anstrengung zu einer Flasche Wein verzaubert werden. Das begeisterte Publikum dankte mit viel Applaus für den zauberhaften Auftritt. Der restliche Abend klang bei guten Gesprächen aus.

Text: Beatrice Fuchs-Schmidt
Bild: Ralf Karg

KV Schwabach

Mitgliederversammlung 2019 mit Neuwahlen

Am 17. Mai 2019 fand die Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Schwabach in der Gaststätte Adria Grill in Schwabach statt. Als Referent für diesen Abend konnte der Vorsitzende Walter Rapke Herr Markus Erlinger, 1. Vorsitzender im BLLV Bezirk Mittelfranken, willkommen heißen. Herr Erlinger stellte den anwesenden Mitgliedern die aktuelle bildungspolitische Situation, Veränderungen für die Kolleginnen und Kollegen im dienstrechtlichen Bereich dar und das Motto des BLLV „Herz. Kopf. Hand. - Bildung ist Zeit für Menschen“ kompetent, kurzweilig und überaus transparent vor. Manuela Mechs, stellvertretende Vorsitzende bedankte sich im Namen der Anwesenden bei Markus Erlinger mit einem kleinen Präsent.

Im Anschluss daran fand die turnusmäßige Mitgliederversammlung mit Neuwahlen seinen Fortgang. Der Vorsitzende Walter Rapke zeigte in seinem letzten Tätigkeitsbericht die vielfältigen Tätigkeiten der Vorstandschaft und die damit verbundenen Aufgaben und Verpflichtungen auf. Die Kassierin, Anne Schwemmer, legte die finanzielle Situation des Kreisverbandes klar dar und wurde von den Kassenrevisoren ob Ihres korrekten Abrechnens sehr gelobt. Im Folgenden entlasteten die anwesenden Kolleginnen und Kollegen die Vorstandschaft einstimmig.

Anschließend bedankte sich der scheidende Vorsitzende mit sehr persönlichen Worten bei seinen Vorstandsmitgliedern und den Anwesen-



Das Bild zeigt die neue Vorstandschaft

den für die über Jahre hinweg andauernde außergewöhnlich gute Zusammenarbeit, die immer geprägt war von Menschlichkeit, Sachlichkeit, fachlicher Kompetenz, Einsatz für die Mitglieder des Kreisverbandes und kritisch konstruktiver Betrachtung der bildungspolitischen Gesamtlage. Einen großen Dank für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit richtete er an seine Stellvertreterin, Manuela Mechs. Blumen und Präsente von seiner Seite und vom Kreisverband verdeutlichten Ihre hervorragende Arbeit. Nicht mehr zur Wahl für die Vorstandschaft stand Reinhard Hell zur Verfügung. Auch ihn verabschiedete Walter Rapke mit einer kleinen persönlich Rede. Der von ihm

geführte Bereich Reisen war stets geprägt von außergewöhnlich gut organisierten Fahrten und interessanten Zielen. Die große Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer belegt dies.

Bei den Neuwahlen kam es zu einem reibungslosen Ablauf durch den Wahlvorstand. Als neuer erster Vorsitzender wurde Martin Maurer, der sich vorher kurz den anwesenden Mitgliedern vorstellte, gewählt. Ihm zur Seite steht Manuela Mechs als Stellvertreterin. Kassierin bleibt weiter Anne Schwemmer und Schriftführerin Christina Hörmann. Der neue Vorsitzende bedankte sich für das ausgesprochene Vertrauen auch im Namen seiner Vorstandsmitglieder. Walter Rapke

BLLV Veranstaltung

Eltern – Kind – Aktion rund um die Kartoffel

Im Fränkischen Hopfenmuseum in Speikern bei Lauf wird gerade eine Sonderausstellung angeboten: „Die tolle Knolle - die Kartoffel unser wichtigstes Grundnahrungsmittel“, die der Kreisverband Lauf zum Anlass für eine besondere Aktion nahm. Sowohl Eltern und Großeltern, als auch Kinder beschäftigten sich an einem Nachmittag mit dem Thema: „Was kann man aus Kartoffeln alles herstellen?“. Sie erhielten Hintergrundwissen zur Kartoffel, die aus Südamerika stammt. Jung und Alt machten Spiele rund um die Kartoffel, hörten dazu passende Geschichten wie den „Kartoffelkönig“ und kochten natürlich unterschiedliche Gerichte aus Kartoffeln, die dann miteinander verzehrt wurden. Besonders beliebt waren die frittierten Spiralkartoffeln, aber auch Pommes frites essen Kinder immer gerne.



Teilnehmer der Eltern-Kind-Aktion im Hopfenmuseum in Speikern.

2019 alle KLEMM-Busse als 5-Sterne-Luxus-Ausführung

Reisen 2019

FLUGREISEN: An- und Abreise Flug
Am Flughafen erwartet Sie unser KLEMM-Bus

IRLAND Nordirland 1.399 €

26.08. - 23.08. + 24. - 31.08.2019
Nord-Irland: Belfast, Giant's Causeway, Süd-Irland: Newgrange, Monaster-boice - Derry - Donegal - Sligo Abbey - Connemara - Killary Harbour - Kylemore Abbey - Cliffs of Moher - Bunratty Castle - Ring of Kerry - Muckross House - Dublin 7 x HP 3-4-Sterne-Hotels, 50 Eintritt Lufthansa-Flug Frankfurt - Dublin - F.

Schott. Inseln 7 Tage 1.499 €

Orkney - Shetland - Lewis 09. - 15.09. LH-Flug N - Edinburgh, 6 x HP

CORNWALL 6 Tage 1.199 €

30.07. - 04.08.2019
Brighton - Dartmoor NP - Plymouth - Bodmin Moore - Lanhydrock House - Land's End - St. Ives - Polperro - St. Michaels Mount - Bath - Stonehenge London (ganztägige Stadtrundfahrt) 6 x HP, 3 Ü am Meer! 1 Ü London, LH-Flug Nürnberg - London - Nürnberg inkl. 60 Eintritte, Ausflüge, Busfahrt

SCOTTLAND 6 Tage 1.199 €

08. - 13.08.19 Loch Ness - Isle of Sky Inverwe Garden - Inverness - Aviemore - Pitlochry - Edinburgh Flug KLM Nürnberg - Edinburgh - N 5 x HP in 3-4-Sterne-Hotels, Ausflüge inkl. 50 Eintritt, Busfahrt KLEMM-Bus

SCOTTLAND 6 Tage 1.199 €

Schottland - Highland Games 03. - 08.09. inkl. Zugfahrt im Jacobite Steam Train

Die schönsten Züge 11 T. 1.790 €

durch Lake District - Wales 17. - 27.07.19

ANDORRA - BARCELONA 999 €

29.09. - 04.10.19 Sagrada Familia - Park Guell - Kloster Montserrat - Freixenet. Dali: Burg Pubol, Figueres 2 x HP im 4-Sterne-Hotel in Andorra 3 x HP im 4-Sterne-Hotel Nähe Altstadt LH-Flug Nürnberg - Barcelona - N inkl. 50 Eintritt u. 1/4 l Wein/Wasser

Golf von Neapel ab 1.099 €

inkl. Schifffahrt zur Insel Capri 6 Tage 30.09. - 05.10.19
Sorrent - Vesuv - Pompeji - Neapel - Amalfiküste - Paestum, Lufthansaflug ab Nürnberg - Neapel - N 5 x HP 4-Sterne-Hotel direkt am Meer! inkl. 35 Eintritte u. 1/4 l Wein/Wasser

SIZILIEN 8 Tage ab 1.299 €

06.10. - 13.10.19
Palermo - Monreale - Piazza Armerina Tal der Tempel - Ätna - Taormina - Syrakus - Catania LH-Flug Nürnberg -Palermo/Catania - N. 7 x HP 4-Sterne-H. Palermo u. Taormina inklusive Tagesausflug Lipari/Vulcano inkl. 66 Eintritte u. 1/4 l Wein/Wasser

ROM 5 Tage ab 990 €

06.10. - 10.10.2019 LH-Flug ab Nürnberg inkl. Eintritt Sixtinische Kapelle, Forum Romanum u. Kolosseum! 4 x HP neues 3-Sterne-Hotel nur 400 m vom Vatikan entfernt!, inkl. 1/4 l Wein

PORTUGAL 8 Tage ab 1.299 €

17.10. - 24.10.19 + 28.10. - 04.11.2019
Algarve - Lissabon - Queluz - Sintra - Estoril - Alcobaca - Bathalda - Porto - Santiago de Compostela 7 x HP in 4-Sterne-Hotels (HP Buffet) LH-Flug Nürnberg - Faro/Santiago d.C. - N inkl. 20 Eintritte u. 1/4 l Wein/Wasser

ANDALUSIEN 8 Tage ab 1.199 €

07. - 14.10.2019
Granada - Sevilla - Ronda - Cordoba - Marbella - Gibraltar - Malaga LH-Flug Nürnberg - Malaga - Nürnberg 7 x HP 4-Sterne-Hotels (5 Ü Granada) inkl. 35 Eintritte u. 1/4 l Wein/Wasser

Kastilien 8 Tage ab 1.199 €

08. - 15.11. Avila - Segovia - Salamanca Toledo - Madrid - El Escorial - Yuste LH-Flug ab Nürnberg, 1/4 l Wein/Wasser 7 x HP, inkl. 60 Eintritte

Weinreise Rioja 8 Tage ab 1.299 €

19. - 26.11. Bilbao - Altamira Höhle, Rioja Laguardia - Pamplona - San Sebastian LH-Flug ab Nürnberg, 1/4 l Wein/Wasser 7 x HP, inkl. 95 Eintritte

APULIEN 8 Tage ab 1.199 €

22. - 29.10.19 Halbinsel Gargano - Vieste Castel del Monte - Matera - Taranto Lecce - Otranto - Alberobello - Bari Flug Air Dolomiti München - Bari - M. 7 x HP in 4-Sterne-Hotels 3 x Vieste, 3 x Torre Canne, 1 x Bari inkl. 23 Eintritte u. 1/4 l Wein/Wasser

Kalabrien 8 Tage ab 1.399 €

14. - 21.10. Lipari - Vulcano - Stromboli LH-Flug ab München, 1/4 l Wein/Wasser 7 x HP inkl. 4 Ü Lipari, 3 Ü Tropea

Norw. Fjorde 7 Tage ab 1.499 €

25. - 31.08.2019 Flugreise

Nordkap 11 Tage ab 2.199 €

04. - 14.08.2019 Anreise Bus/Rückflug 2 Ü Lofoten/1 Ü Vesteralen Bus/Schiff

Lofoten 8 Tage 17. - 23.10. ab 1.790 €

Gotland Bornholm 8 T ab 1.299 €

07. - 14.09.19 Bus-/Schiffsreise

Baltikum 10 Tage ab 1.399 €

31.08. - 9.9. Litauen - Lettland - Estland Golf von Neapel - Rom 9. - 16.11. 1.299

Skand. Hauptstädte 7 T ab 999 €

31.08. - 06.09.2019 Sommerferien
Kopenhagen - Helsinki - Stockholm - Oslo Bus-/Schiffsreise, 6 x HP

FERNREISEN 2019

Asien: Indien 24.10. - 3.11.19 2.300 €
Indochina: Vietnam - Laos - Kambodscha 14. - 29.11.2019 16 Tage 2.490 €
Afrika: Südafrika 05. - 19.11. 3.290 €

WANDERREISEN

30.09. - 05.10.19 Amalfiküste
06. - 11.10.2019 Meraner Waalwege
21. - 25.10.2019 Cinque Terre

Island Fahrt im Klemm-Bus 2.440 €

10.07. - 18.07.19 + 17. - 25.07.19
24.07. - 01.08.19 + 31.7. - 8.8.19
Rundreise Island, Flug, 7 Ü, 5 x HP
Fahrt im örtlichen Bus

Moskau/ St. Petersburg 1.599 €

10. - 17.08. Flugreise + Visum + Eintritte
Sibirien - Baikalsee 06. - 14.09. 2.890

Israel 8 Tage 24. - 31.10.19 ab 1.699 €

Malta 8 Tage 01. - 08.11.19 ab 1.099 €

Kanalinseln 8 Tage ab 1.649 €

01. - 08.09. Jersey - Sark - Guernsey
7 x HP im 4-Sterne-Hotel am Meer

Zypern 8 Tage ab 1.199 €

30.10. - 06.11.2019 mit Nordzypern
LH-Flug ab München, 7 x HP am Meer!

MENORCA 8 T 11. - 18.10. ab 1.199 €

Flug ab Nürnberg. 7 x HP Santo Tomas

Azoren 8 T age 13. - 20.10. ab 1.599 €

Inselhüpfen Kanaren ab 2.200 €

03. - 14.10.2019 - 12 Tage
Teneriffa - La Gomera - Gran Canaria - Fuerteventura - Lanzarote

Mallorca 8 Tage 21. - 18.10. ab 1.099 €

7 x HP Hotel Esperanza, inkl. Ausflüge

STUDIENREISEN IM KLEMM-BUS:

Königsberg - Baltikum	17.08. - 28.08.19	
St. Petersburg Bus/Schiff 12 T	1.890 €	
Visafrei St. Petersburg 10. - 18.9.	1.590 €	
Sardinien	01. - 09.10.19	1.399 €
Cinque Terre	21. - 25.10.19	550 €
Toskana	07. - 11.09.19	599 €
Toskana mit Elba	07. - 11.09.19	640 €
Giglio - Elba	20. - 25.09.19	590 €
Insel Elba Weinfest	03. - 08.10.19	660 €
Umbrien	18. - 23.09.19	580 €
Friaul	25. - 29.09.19	599 €
Piemont	15. - 20.09.19	599 €
Gardasee Limone All inclusive	ab 399 €	
Gardasee Bardolino	6 Tage ab 499 €	
Venedig	24. - 27.10.19	640 €
Trüffelmesse	08. - 12.11.19	440 €
Polen	22. - 30.07.19	990 €
Hohe Tatra	27.07. - 01.08.	599 €
Rumänien	07.09. - 16.09.	1.290 €
Moldauklöster - Donaudelta - Siebenbürgen		
Budapest	18. - 22.08.	550 €
Breslau	06. - 09.08.	380 €
Lippzianer Almbetrieb	12. - 16.09.	499 €
Genfer See- Mont Blanc	27. - 30.7.	399 €

MUSIKREISEN

Seefestspiele Mörbisch „Land des Lächels“
07. - 09.08.19 3 Tage 330 €
10. - 13.07.19 4 Tage Zaubrerflöte 440 €
Bregener Festspiele 22. - 24.7. 399 €
Elbphilharmonie Hamburg 25.-28.8 499€
Verona 4 Tage mit Ü im Vorort 360 €
2. - 5.8. Carmen, Aida, Placido Domingo

BUSREISEN

Korsika Sardinien 1.199 €

12. - 20.10.2019
6 x HP 3- u. 4-Sterne-Hotels am Meer
2 Ü in 2-Bett-Kabinen, inkl. 1/4 l Wein

Paris - Ile de France ab 880 €

07. - 12.08.2019 6 Tage Sommerferien
auch als Flugreise möglich (Aufpreis)
Versailles - Chartres - Fontainebleau
Musée de l'Orangerie - Giverny -
Kerzenabend Vaux-le-Vicomte
Auffahrt Eiffelturm, Seine-Schiffahrt
inkl. Eintritte im Wert von 95 €
5 x HP inkl. Abendessen Montmartre

PROVENCE CAMARGUE 1.099 €

Lavendelblüte 8 Tage 09. - 16.07.2019
Aufpreis Flugreise ab Nürnberg 200 €
Orange - Nîmes - Avignon - Arles -
Pont du Gard - Les Beaux - Gordes -
Les Saintes-Maries-de-la-Mer -
Marseille - Cassis - Aix-en-Provence
7 x HP, 4 Ü im Zentrum von Arles

NORMANDIE - BRETAGNE 1.199 €

29.6. - 6.7.2019
Insel Jersey + 90 € Aufpreis
Aufpreis Flugreise ab Nürnberg 150 €
Rouen - Honfleur - Arromanches -
Bayeux - Mont St. Michel - St. Malo -
Cap Frehel - Carnac - Rennes
7 x HP, 4 Ü am Meer, Besichtigungen

Aquitanien - Perigord 1.499 €

11.09. - 19.09.2019 Troyes - Bilbao
La Rochelle - Perigueux - Sarlat-laCaneda
Dorgone - Höhle von Lascaux -
Bordeaux - Arcachon - Dune de Pilat
Biarritz - St-Jean-de-Luz - San Sebastian -
Bilbao. Rückflug Bilbao - Nbg
8 x HP, 4 Ü am Meer, Besichtigungen

Biarritz 20. - 27.09.2019 1.299 €

5 x HP in Biarritz, Flug Air France
Loire 19. - 24.07.2019 899 €
Canal du Midi 21. - 28.09.2019 1.299 €
Carcassonne - Toulouse
Burgund 10. - 15.10.2019 790 €
Elsaß 02. - 04.06.2019 330 €
Belgien 08. - 11.06. + 11. - 14.08. 399 €
DEUTSCHLAND Hansestädte - Ostfriesland
Sylt - Fehmarn - Mosel - Bodensee - usw.

FLUSSKREUZFAHRTEN

DEUTSCHLAND	
Rhein Basel/Amsterdam	04. - 11.07.19
Rhein - Mosel	26. - 30.09.19
Mosel Symphonie	08. - 15.10.19
Rhein - Mosel-Saar	11. - 15.10.19
FRANKREICH MIT A-ROSA	
Seine	21. - 28.09.19
Rhône	12. - 19.10.19
ÖSTERREICH	
Donau 7 Länder bis zum Schwarzen Meer	08. - 22.07.19
Donau Klassiker	28.9. - 5.10.19
PORTUGAL MIT A-ROSA	
Douro	23. - 30.10.19

OBERRAMMERGAU2020

17.-18.05.20 + 01.-02.08.20 + 04.-05.09.20
bestmögliche Eintrittskarte PK1 Wert 180 ,
1 X HP, 1 Mittagessen,
Reisepreis: 499 € - EZ-Zuschlag 65 €

Reisebüro Josef Klemm GmbH & Co. KG
Friedhofstraße 21 • 91320 Ebermannstadt
Tel.: 09194/722780 • Fax: 09194/4508 • e-mail: info@klemmreisen.com
BITTE Reisekatalog 2019 anfordern! Haltestellen in Ebs - FO -ER - FÜ - N - LANG

„Reiseleiter im Ohr“ – Optimales Hörerlebnis!

50 Jahre Erfahrung